

w.

18

WANDLITZ
AUF DEN PUNKT
GEBRACHT

NOVEMBER 2022

es
Reicht!

WUNDERBARE BROTE

DES BACKWARIUM IN SCHÖNWALDE
AUS REGIONALEN ZUTATEN
TRADITIONELL VERBACKEN



PRENZLAUER CHAUSSEE 164 . 16348 WANDLITZ
T: 033397. 67 33 36
LADEN@BIOLADEN-WANDLITZ.DE
WWW. BIOLADEN-WANDLITZ.DE
ÖFFNUNGSZEITEN MO.-FR. 9-18 UHR & SA. 9-13 UHR

Inhalt

Vorwort	3
Schwerpunktthema: Es reicht!	
Energieautark mit Fotovoltaik, Wärmepumpe etc	4
Energiekrise und Alternativen im Fokus	5
Erschreckend: Lebenserwartung im Osten gesunken	6-7
Das Richtige populär machen	8
Ostdeutsche Identität	9
Architektenwettbewerbe für Schulneubauten	10-11
Jugend auf den Punkt gebracht!	20-22
Ein Licht im Browserfenster	12
Auslandserfahrungen in Südamerika	13-14
Buchtipp	15
Omas gegen rechts	16-17
Baumschutz	16-17
Sicherheitsbedürfnis	18-19
Ottos Kolumne	20
Weihnachtsmarkt	20
Leuchtende Augen	21
Feuer, Wasser, heiße Rhythmen	22
Endlich Coworking in Wandlitz	24
Lernen und mitmachen	25
Adventskalender des Lions Club Wandlitz	26
Waldgarten	27
W.-Rätsel	28
Wandlitzer Privatmuseen	29
Feldverkauf in Wandlitz	29
Leserbriefe	30

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Alle hier bereitgestellten Informationen dienen lediglich Informationszwecken sowie Zwecken der Meinungsbildung. Eine Rechtsberatung findet nicht statt.

Impressum

Herausgeberin:

Trägerverein Bürgerzeitung Wandlitz e.V.
Karl-Liebknecht-Str. 10A | 16348 Wandlitz
www.wandlitz-auf-den-punkt.de



Verantwortlich i.S.V. §§55 Abs. 2 RStV:

Dr. Eva-Maria Dombrowski

Redaktionsrat/Chefredaktion:

Dr. Eva-Maria Dombrowski (Chefredaktion)
& Klaus Siebertz

Kontakt: redaktion@wandlitz-auf-den-punkt.de

Leserbriefe an: kontakt@wandlitz-auf-den-punkt.de

Lektorat: Jana Anwander

Anzeigen: Matthias Otto

Layout, Gestaltung und Illustrationen: www.acrobaat.de

Fotos: soweit nicht anders gekennzeichnet: E. Dombrowski & acrobaat

Druck: Druckerei Nauendorf

Verteilung: Märkisches Medienhaus

Erscheinungstermin 18. Ausgabe: 30. November 2022

Schwerpunktthema: Es reicht!

Erscheinungstermin 19. Ausgabe: 01. März 2023

Redaktions- und Anzeigenschluss: 30. Januar 2023

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

wir spüren sie noch nicht – die besinnliche, gnadenbringende Weihnachtszeit – ganz im Gegenteil! Die Nachrichten berichten von Angst und Unsicherheit, von Hetze und Abgrenzung.

Aber denken wir doch mal selber nach: sind wir nicht eigentlich reich? Reich beschenkt von der Geschichte mit Wiedervereinigung und langem Frieden, den wir erhalten müssen. Und weltweit in der Spitzengruppe, was gute Lebensbedingungen und das Sozialsystem betrifft. Und mit einem demokratischen Umfeld ohne Unterdrückung Andersdenkender, welches wir schützen sollten.

Wir in Wandlitz gehören doch auch zu den besonders reichen Menschen: wir leben in schönster Natur, umgeben von Wäldern und Seen und können doch alle Angebote, die uns die Großstadt Berlin bietet, nutzen. Wir können auf regionale Produkte aus Ökoanbau und dem Feldverkauf von Jens Looke zurückgreifen, und die Gemeinde investiert viel in unsere Infrastruktur. Bald werden neue Schul- und Kitaplätze entstehen! Nach intensivem Beteiligungsprozess mit Eltern, Lehrer:innen, Schüler:innen und Kommunalpolitik sowie einem anschließendem Architekten-Wettbewerb starten nun die Ausschreibungen für den Erweiterungsbau der Grundschule Wandlitz und den Neubau einer Grundschule in Schönwalde. Auch der Beteiligungsprozess und Architekturwettbewerb für die Kita am Barnim Panorama wird Ende November abgeschlossen sein. Außerdem reicht es nun auch an Spielgelegenheiten, denn passend zum Nikolaus eröffnen am 6. Dezember gleich 2 neue Spielplätze: einer in den Basdorfer Gärten und in Wandlitz ein Waldspielplatz.

Und sind wir nicht auch reich an Möglichkeiten, dem Klimawandel entgegenzutreten? Viele Maßnahmen für den nachhaltigen Umgang mit Boden, Wasser und Energie nutzen wir noch nicht. Aber die Nutzung von regenerativer Energie, z.B. durch Fotovoltaik auf dem Dach, kombiniert mit Wärmepumpe und Speichermöglichkeiten, findet immer größeres Interesse.

Und sind nicht viele auch reich an Ideen und Tatkraft? Zahlreiche Bürger:innen beteiligen sich mit weiteren Initiativen zum Erhalt und Schutz unserer Landschaft und unserer demokratischen Strukturen. Lesen Sie mehr darüber in dieser Ausgabe.

So bringt die vielfach beschworene Mangelsituation doch etliche Tatkräftige auf den Weg, fördert Innovationen und Bewusstsein für wahre Werte.

Tun wir gemeinsam das Richtige und machen es populär!

In der Hoffnung auf eine friedliche Winterzeit,

**Der Vorstand,
Dr. Eva-Maria Dombrowski,
Matthias Otto & Stefan Woehrlin**



Energieautark mit Fotovoltaik, Wärmepumpe und Batteriespeicher?

In diesen Zeiten der hohen Energiepreise und des drohenden Klimawandels fragen sich viele: Was kann eine PV-Anlage (Fotovoltaik, man spricht dennoch von PV, also Photovoltaik) zu meiner Versorgungssicherheit beitragen? Kann sie mich mit Strom versorgen, mein E-Auto laden, warmes Wasser für Heizung und Dusche erzeugen?

Balkonkraftwerk

Für den Balkon gibt es das sogenannte Balkonkraftwerk. Wenn es kein Nordbalkon, eine Außensteckdose vorhanden, eine stabile Befestigungsmöglichkeit gegeben und der Vermieter einverstanden ist, kann man mit 2 PV-Modulen bis zu 600 W eigenen Strom erzeugen. Der Netzbetreiber muss informiert werden und baut einen Zähler ein, der eine Einspeisung ins Netz verhindert. Letzteres ist natürlich ärgerlich, da der erzeugte Strom, den man selber nicht verbraucht, damit verloren geht. Scheint die Sonne, kann mit der erzeugten Energie z.B. der Küchenmixer betrieben werden, bei Vollast braucht er ca. 300 W.

Dach-PV-Anlage

Wer ein Dach besitzt, hat mehr Möglichkeiten. Auch hier kommt es auf die Ausrichtung und natürlich die Größe an. 10 kWp passen in der Regel aufs Dach, dafür braucht's mindestens 40 m² ohne Schattenwurf von umstehenden Bäumen, Schornsteinen oder sonstigen Aufbauten, dazu etwas Abstand zu den Rändern. Die Ausrichtung muss nicht nach Süden sein, Ost-West hat z.B. wegen der gleichmäßigeren Erzeugung Vorteile, auch wenn etwas weniger Strom erzeugt wird.

Bis 10 kWp (Kilowattstunden peak bezeichnet die maximale Leistung der Anlage) gibt es für den Betreiber einige Vorteile: eine Einspeisevergütung von 8,2 ct/kWh (bzw. 13ct bei Volleinspeisung), keine Einkommenssteuerpflicht, keine Umsatzsteuer, wenn man sich für die sogenannte Kleinunternehmerregelung entscheidet. Es gibt allerdings auch Empfehlungen, soviel Module wie möglich zu installieren, das kann die Wirtschaftlichkeit verbessern, bedeutet aber höheren Aufwand. Die Anmeldung beim Netzbetreiber und im Marktstammdatenregister ist für alle Dachanlagen obligatorisch.

Eine PV-Anlage erzeugt Gleichstrom, der von einem Wechselrichter in unseren normalen Haushalts-Wechselstrom gewandelt wird. Dieser Wechselrichter funktioniert nur, wenn er aus dem Netz mit Strom versorgt wird. Eine Autarkie, also Unabhängigkeit vom Netz, ist nur mit einer Batterie und speziellen Komponenten erreichbar. Ob das den zusätzlichen Aufwand wert ist? Wie oft ist bei Ihnen in den letzten Jahren der Strom ausgefallen?

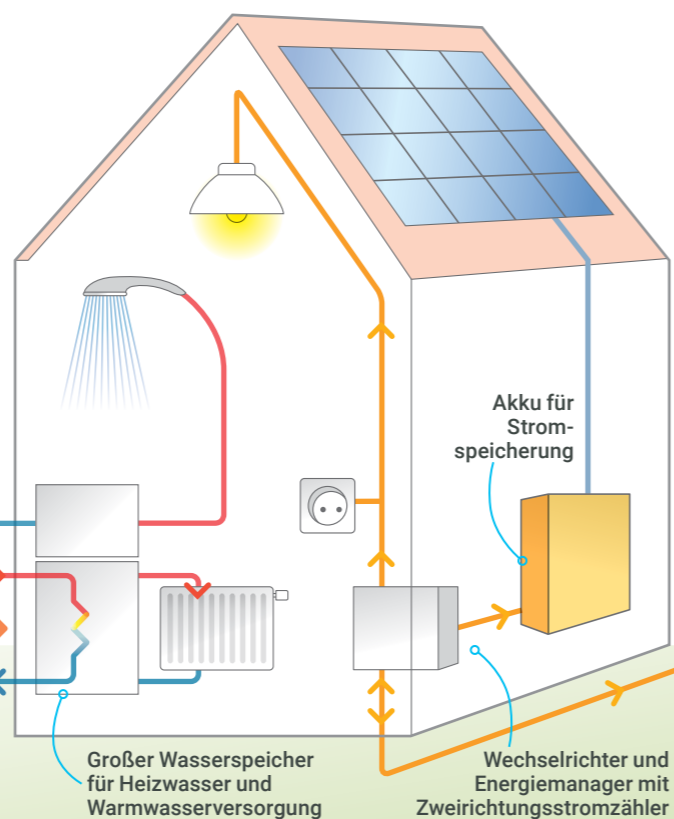
Batterie, Wasserspeicher oder Wärmepumpe als Ergänzung zur PV-Anlage

Ohne weitere Maßnahmen werden Sie mit einer 10 kWp-Anlage rund 10.000 kWh im Jahr erzeugen, von denen Sie nach meinen eigenen Erfahrungen weniger als 10% (im Internet ist von bis zu 30% die Rede) selber verbrauchen. Je mehr Strom sie selber verbrauchen, desto mehr Geld können Sie sparen: die Differenz zwischen Ihrem Stromtarif und der Einspeisevergütung wird in der Regel größer sein als die Einspeisevergütung. Laden Sie ein E-Auto, betreiben Sie eine Wärmepumpe und/oder erzeugen Sie im Sommer warmes Wasser mit einem Heizstab, steigert das den Eigenverbrauch. Allerdings müssen Autoladung und Wärmepumpe betrieben werden, wenn die Sonne scheint.

Mit einem Batteriespeicher kann man die Eigennutzung weiter steigern. So ein Speicher kostet aber ca. 1000 €/kWh, was den Eigenstrom erheblich verteuert. Und auch die Leistung eines großen Speichers reicht für eine Schnellladung des Autos nicht aus! Eine gute Idee ist, die Autobatterie direkt als Speicher zu verwenden, dann muss aber das Auto auch zu Hause sein, wenn z.B. abends die Wärmepumpe diesen gespeicherten Strom nutzen soll. Und am nächsten Tag sollte noch genug Ladung vorhanden sein, wenn das Auto benutzt werden sollte.

Die Nutzung von PV ist also nicht nur technisch und rechtlich einigermaßen kompliziert, sondern auch sehr von den Gewohnheiten bzw. Bedürfnissen der Nutzer:innen abhängig. Sie können aber auch ohne eigene Anlage, z.B. als Mitglied einer Energiegenossenschaft wie der „Barnimer Energiewandel e.G.“, an der Erzeugung von erneuerbarer Energie teilhaben.

Tilman Dombrowski,
Vorstand Barnimer Energiewandel e.G.



BESUCH DES EUROPAABGEORDNETEN DR. CHRISTIAN EHLER

Energiekrise und Alternativen im Fokus

Die Energiekrise trifft fast alle Mittelständler im Barnim sehr hart. Das wurde beim Unternehmerfrühstück mit dem Europaabgeordneten Dr. Christian Ehler (CDU) deutlich.

Neben Bäckereien, die die Energiekosten nicht mehr tragen können, gibt es auch bei Baumaterialien wie Dachziegeln Preissteigerungen um bis zu 70%. Die Bundesregierung muss zum einen für Versorgungssicherheit sorgen und zum anderen die betroffenen Unternehmen gezielt entlasten. Das darf nicht bis nächstes Jahr warten. Darüber waren sich alle Anwesenden einig. Auch vor Ort müssen wir unseren Beitrag leisten, um die Energiekrise zu bewältigen. Von zwei herausragenden Beispielen konnte sich Dr. Ehler bei seinem Besuch überzeugen.

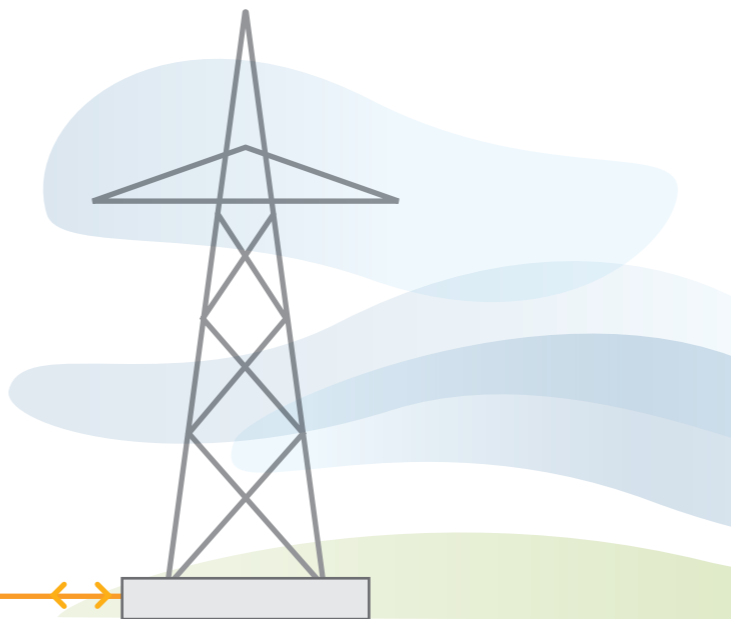


Besprechung vor Ort: Unternehmer der Gemeinde Wandlitz mit Dr. Christian Ehler (Mitte) und Bürgermeister Oliver Borchert (vorne rechts), Foto: Uwe Liebehenschel

Die Niederbarnimer Eisenbahn setzt künftig Wasserstoff-Züge für die Heidekrautbahn ein. Der benötigte Wasserstoff für die Züge wird direkt vor Ort, als "Grüner Wasserstoff" aus Windenergie produziert. Solche Pionierprojekte benötigen vor allem Planungssicherheit. Mit der Unterschrift des Landes Berlin existiert nun die wirtschaftliche Basis für die weitere Umsetzung des Gesamtvorhabens und die bereits erbrachten Vorleistungen aller Projektpartner haben nun eine gesicherte Grundlage. Dr. Ehler sicherte zu, auch in Zukunft weitere Unterstützung zu organisieren, wenn möglich.

Alle alternativen Antriebsformen sind im Auge zu behalten. Ein weiteres Beispiel für lokale Entwicklung ist das Projekt Stonehedge. In Basdorf entsteht auf dem Gelände der ehemaligen Polizeischule ein neuartiges Wohnviertel mit mehreren hundert Wohneinheiten auf neuestem energetischem Standard und einer autofreien Zone, denn die Parkplätze werden in Tiefgaragen unter den Gebäuden angeordnet. Die 5 Baukräne bezeugen hier den Tatendrang. Es sollen bereits Ende 2023 die ersten Mieter einziehen können.

Uwe Liebehenschel, CDU



ANZEIGEN

METALLBAU
Liebehenschel GmbH & Co. KG

- Balkone, Geländer
- Zaunsysteme
- Türschließersysteme
- Feuerschutztüren
- Torantriebe, Garagentore
- Photovoltaikanlagen

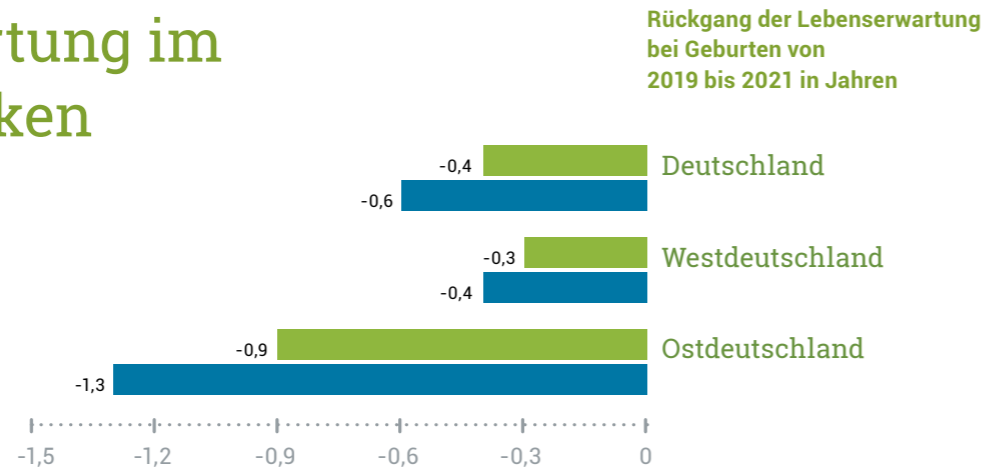
Gewerbegebiet · Ziegelweg 5 · 16348 Wandlitz OT Basdorf
Tel.: 033397 62487 · info@liebehenschel.net · www.liebehenschel.net

Dachdeckerei
Thomas Rüdiger GmbH

In Berlin und Brandenburg sind wir Ihr zuverlässiger Partner für Dachdecker-, Dachklempner- und Holzbauarbeiten.

Firma Parkstraße 57 | Büro Ziegelweg 7 | 16348 Wandlitz OT Basdorf
T 033397-67 860 | F 033397-68 229 | M 0172-312 78 55
rueidiger@fachdach.de | www.ruediger-dach.de

Erschreckend: Lebenserwartung im Osten gesunken



Das statistische Bundesamt erhebt regelmäßig Daten, die über Destatis für jeden über das Internet zugänglich sind. Wir haben hier zum Vergleich einmal die Impfstatistiken für Deutschland den durchschnittlichen Lebenserwartungen vor und nach der Pandemie gegenübergestellt.

So betrug 2021 die durchschnittliche Lebenserwartung für neugeborene Mädchen 83,2 Jahre und für neugeborene Jungen 78,2 Jahre. Das sind im Vergleich zu 2019 deutlich verringerte Erwartungen: bei Mädchen um 0,4 Jahre und bei Jungen sogar um 0,6 Jahre. Diese Entwicklung der Lebenserwartung zeigt die Veränderungen unabhängig von der Altersstruktur an und ist für die Bundesländer im Osten besonders deutlich. Sie korrespondiert mit den Impfstatistiken.

Bei der sogenannten 2. Welle der Pandemie waren die ostdeutschen Bundesländer besonders stark betroffen. Im Ergebnis unterscheiden sich nun die Lebenserwartungen je nach Bundesland: Bei Geburt beträgt die Lebenserwartung für Jungen nun 76,4 Jahre in Ost- und 78,6 Jahre in Westdeutschland – für Mädchen 82,7 Jahre im Osten und 83,3 Jahre im Westen.

Das finde ich doch sehr erschreckend und zeigt, dass das unterschiedliche Handeln starke Auswirkungen auf unser höchstes Gut, unser Leben hat.

Eva-Maria Dombrowski



QUELLE: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/07/PD22_313_12621.html

Impfquoten nach Bundesländern

DIGITALES IMPFQUOTENMONITORING ZUR COVID-19-IMPfung

Beim Digitalen Impfquotenmonitoring (DIM) handelt es sich um ein eigenes Meldesystem zur Erfassung der COVID-19-Impfungen und -Impfquoten in Deutschland. Für Informationen zur Funktionsweise des Meldesystems, zu den verschiedenen Meldeportalen und Impfquoten allgemein siehe bitte die FAQ des RKI zur COVID-19-Impfung, Abschnitt "Impfquotenmonitoring": www.rki.de/covid-19-faq-impfen.

Die Impfquotentabellen und Abbildungen werden montags bis freitags bis zur Mittagszeit aktualisiert und geben in der Regel den Datenstand bis 8:00 Uhr des Tages der Publikation wieder. Außerdem sind die Impfquoten montags bis samstags auf dem Impfdashboard des BMG und in maschinenlesbarer Form auf Github abrufbar. Auf Github ist auch eine ausführliche Beschreibung der Datenquellen, der Aufbereitung der Daten, der Variablen sowie der Metadaten zu finden.

DATEN

(Stand: 11.11.2022)

Tabelle mit den gemeldeten Impfungen nach Bundesländern und Impfquoten nach Altersgruppen (Tabelle wird montags bis freitags aktualisiert; xlsx, 72 KB, Datei ist nicht barrierefrei)

Daten des COVID-19-Impfquotenmonitorings seit 27.12.2020 auf GitHub (montags bis samstags aktualisiert)

BMG: COVID-19-Impfdashboard

Monatsbericht zum Monitoring des COVID-19-Impfgeschehens in Deutschland (29.9.2022)

Regionale Inanspruchnahme der COVID-19-Impfung – Eine Sonderauswertung mit Daten bis Dezember 2021, Epid Bull 27/2022 online vorab (7.7.2022)

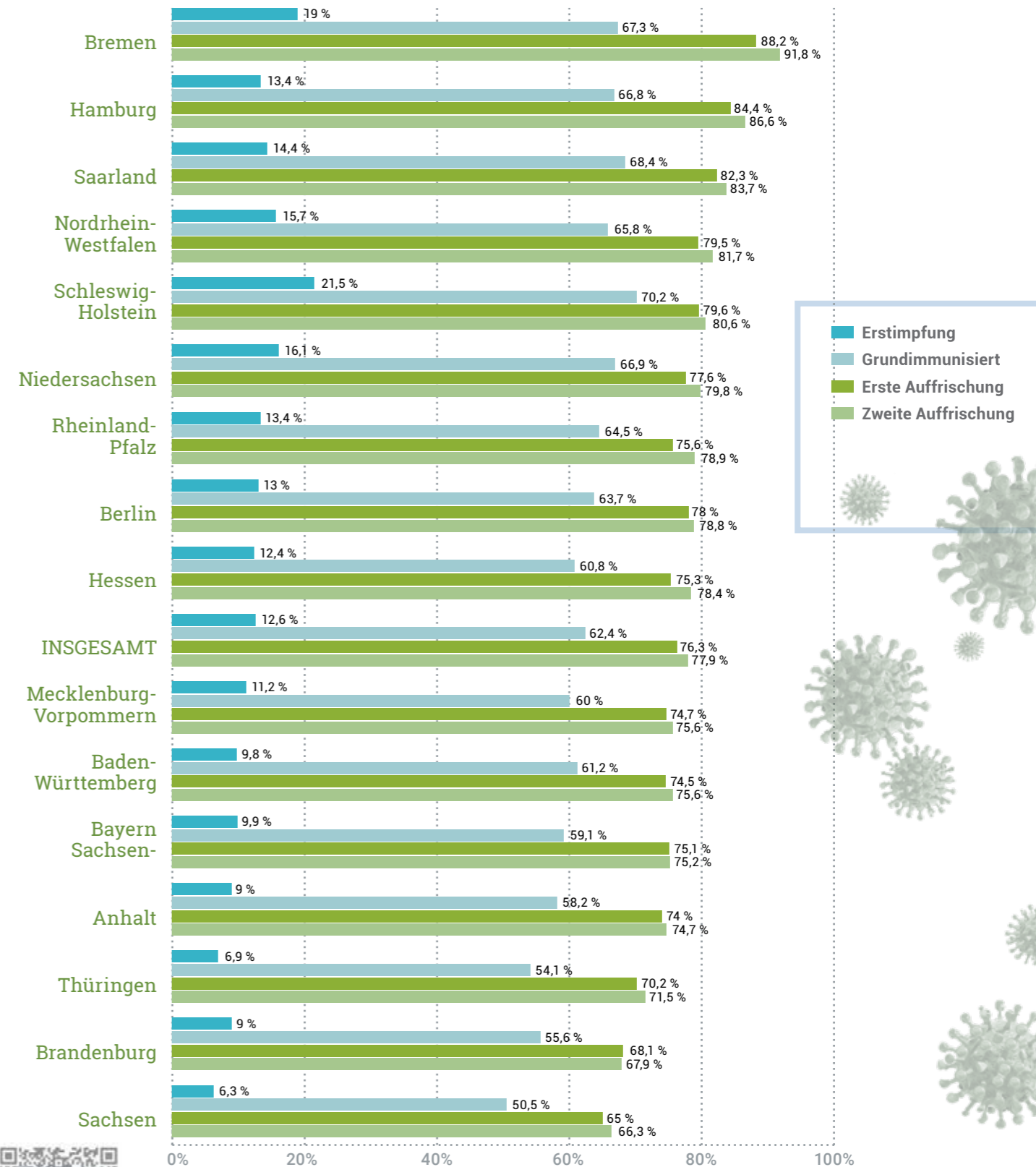
RKI-Seite zu COVID-19 und Impfen



QUELLE: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Daten/Impfquoten-Tab.html

DURCHGEFÜHRTE COVID-19-IMPfUNGEN AUF BUNDESLANDEBENE IN %

Berücksichtigt wurden alle Impfungen, die bis einschließlich 10.11.22 durchgeführt und dem RKI bis 11.11.2022, 8 Uhr gemeldet wurden..



QUELLE: <https://de.statista.com> – umfrage: impfungen-gegen-das-coronavirus-je-einwohner-nach-bundeslaendern

Pxabay: Illustration Corona-Viren

Klaus Siebertz

Das Richtige populär machen

Am Abend des 03. Oktobers 2022 sitze ich auf dem Sofa und schaue, was mir meine Timeline bei Twitter so anbietet. Es ist der Abend des Tags der Deutschen Einheit und viele Tweets beschäftigen sich mit dem Verhältnis von Ost- und Westdeutschland.

Ein Commander Keen, immerhin fast 8.000 Follower, offensichtlich aus Brandenburg, eröffnet einen längeren Tweet mit den Worten: „Ich bin Ostdeutscher, lebe hier und zum Tag der Deutschen Einheit fällt mir nur ein, dass die Mehrheit der Ostdeutschen einfach mal die Fresse halten sollte. Diese Minderwertigkeitskomplexe, der Hass auf den Staat und dieser Egoismus widern mich an.“

Abgesehen von dem emotionalen Sprachstil legt der Commander Keen den Finger in die Wunde und stellt im weiteren Verlauf die richtigen Fragen:

Warum verfallen gerade die unter 40-Jährigen in Selbstmitleid ob der schlimmen Nachwendzeit und versteifen sich zu weiten Teilen zu der Ansicht, es sei alles viel schlimmer als in der DDR?

Warum schaut man nur auf sich, sieht sich selbst zurückgesetzt und ist daher in einem Besitzstandsdenken verhaftet, das zum Ausblenden jeder notwendigen Anpassung an die Realität (Corona, Klima, struktureller Wandel, Zuwanderung) führt und verlangt dafür auch noch Respekt?

Warum dient ostdeutsche Identität oft nur noch als Ausrede, um den Staat infrage zu stellen. Einen Staat, den sich die große Mehrheit hier vor 35 Jahren so sehnlich gewünscht hat?

Natürlich sind die ökonomischen Chancen für viele hier schlecht. Aber das sind sie in Bremen oder im Ruhrpott auch. Warum aber gefallen sich die Leute da nicht permanent in dieser Opferrolle, die als Rechtfertigung für die Wahl von Faschisten gilt. Auch wenn ich jetzt schon seit über 20 Jahren im Osten lebe, habe ich keine Antworten auf diese Fragen. Aber als politisch denkender Mensch wünsche ich mir von den demokratischen Parteien, dass sie diese Gefühlswelt nicht auch noch bedienen, sondern Wege aufzeigen, wie man zuversichtlich in die Zukunft schauen kann.

Ein Zitat unseres ehemaligen Bundespräsidenten Walter Scheel bringt es auf den Punkt:

„Es kann nicht die Aufgabe eines Politikers sein, die öffentliche Meinung abzuklopfen und dann das Populäre zu tun. Aufgabe des Politikers ist es, das Richtige zu tun und es populär zu machen.“



Matthias Otto

Ostdeutsche Identität

„Ost-Ost-Ostberlin“ dröhnt es durch die Mehrzweckhalle in Berlin beim Heimspiel der „Eisbären“. Die das skandieren, kennen den real existierenden Sozialismus mehrheitlich nur noch aus Erzählungen.

Wenn also die Omma immer wieder davon schwärmt, wie muckelig und herzlich es doch damals im „VEB Rote Sonne“ zugeht, und im gleichen Atemzug beklagt, wie kaltherzig der dicke Helmut '89 die vielleicht etwas gutgläubigen, aber redlichen Ossis um ihre einst blühenden Landschaften beschissen hat, mit dabei immer die westliche Lügenpresse, dann spannt sich auch schon der unheilvolle Bogen zu heutiger realer Protestkultur. Wem sollen die jungen Menschen Glauben schenken, der Omma, die in ihren Geschichten sicher ein paar ausgesprochen unschöne Fakten unterschlagen oder vergessen hat, oder den öffentlich-rechtlichen Medien, die ja gerade auch bei Ostnostalgikern schwer in der Kritik stehen? Und soll die ruhmreiche und ausschließliche der Friedensbewahrung verpflichtete Rote Armee, die uns immerhin vom übelsten Tyrannen der Neuzeit befreit hat, wirklich zu einem aggressiven, völkermordenden System verkommen sein?

Schwer vorstellbar und kompliziert und weil einfach eben viel einfacher ist als hochkomplex, wird dann doch oft lieber die Omma genommen. Sicher, die Vergangenheit malt mit goldenem Pinsel und auch in Süd- oder Norddeutschland war früher alles besser. In den nun nach 32 Jahren gar nicht mehr so neuen Bundesländern spielen da aber noch andere Faktoren eine gewichtige Rolle. Man kann der DDR viel vorwerfen, persönliche Sicherheit gab's deutlich mehr als im gelobten Gesamtdeutschland, und wenn man nicht allzu renitent war und die persönlichen Ansprüche an individueller Selbstverwirklichung nicht allzu hoch, konnte man in dem kleinen, verfurzt spießigen Land mit Kordhütchensozialismus und Weltklassesportlern ausgesprochen ruhig leben. Wer allerdings den Allmachts- und Rechtsanspruch der älteren Herren nicht ausreichend akzeptierte, für den konnte es auch schnell sehr unangenehm werden.

Arbeit für alle, ausreichend Kindergartenplätze, bezahlbare Miete und Energie und vor allem, alle für den Frieden. Die Regierung

war zwar so inkompetent und an allem schuld, wie schon immer alle Regierungen waren und sind, aber das System bot Orientierung, wenn auch auf einfachem und eben sehr restriktivem Niveau. Heute, nach gut 30 Jahren, haben dann die dunklen Seiten dieser Epoche auch weitgehend ihren Schrecken verloren, vieles wird Folklore und, so ist es den Menschen halt eigen, auf einfache Formeln heruntergebrochen. Die Ossis sind immer noch die besseren Menschen und wehren sich gegen das kalte, herzlose, nur auf Profitmaximierung reduzierte System, das sie zwar einst herbeigesehnt und gewählt haben und was ihnen mehrheitlich Wohlstand und Zweitwagen beschert hat, aber: trotzdem. Spätestens an dieser Stelle finden dann aber oft auch die Überschneidungen mit Rechten, Reichsbürgern, Coronaleugnern, Putinverstehern und betont unpolitischen Spaziergängern statt. Gemeinsam gegen die da oben, gegen Regierung, Globalisierung, Konzerne und Bill Gates. Wie schön wäre es doch, wenn alle einfach für den Frieden sein könnten, herzlich zueinander, einig wie früher, kurz, wenn die Dinge einfach einfacher wären. Konsequenterweitedgedacht ein schöner Nährboden für den kommenden Diktator.

Es vermischt sich also DDR-Folklore von Sandmännchen bis Soljanka mit dem Wunsch nach mehr Orientierung und einfachen Antworten zu teils gefährlich simplifizierten Weltbildern, die die Rechten dankbar aufnehmen und zu nutzen wissen. Nun soll keinesfalls jeder ostnostalgisch Angehauchte in die rechte Ecke gestellt werden, aber die Grenzen sind halt fließend und persönliche Abgrenzung sollte Bürgerpflicht sein. Aber da wird es wieder kompliziert.

Die Konzepte der DDR funktionieren, wenn sie es denn jemals taten, in der heutigen Zeit kaum noch. Auch die „Eisbären“ gehören längst einem internationalen Konsortium mit weltweit rekrutierten Spielern und haben mit Ostberlin mittlerweile so viel zu tun wie das grüne Ampelmännchen. Sie wurden dort erfunden und haben überlebt.

Fotos: Pixabay



ANZEIGEN

SEIT 2003 - IHR BAUPARTNER VOR ORT

Landhaus Wandlitz

GmbH & Co. KG

- ✓ fast 20 Jahre Erfahrung
- ✓ hochwertiger Massivbau
- ✓ individuelle Hausplanung
- ✓ ganzheitliche Betreuung

☎ 033397/60357

Landhaus Wandlitz GmbH & Co. KG
Louisenhain 6 · 16348 Wandlitz
info@landhaus-wandlitz.de
www.landhaus-wandlitz.de

INGENIEURBÜRO KATZOR

KUS PARTNER

Hauptuntersuchung
Abgasuntersuchung
Änderungsabnahmen (§ 19.3)
Gasanlagenüberprüfung (Wohnmobile)

www.kfz-prüfstelle-wandlitz.de

Ruhlsdorfer Straße 16 | 16348 Wandlitz | Telefon: 0175 - 40 13 549



Bei uns finden Sie:

Baustoffe • Gartenbedarf • Farben
Autozubehör • Bauholz • Dachzubehör
Gipskarton • Tiernahrung • Angelbedarf
Haushaltswaren • Berufsbekleidung
Elektroartikel • Sanitärinstallation
Schlüsseldienst • Holz und Kohle
Gasflaschen • Malerbedarf u.v.m.

Wir beraten Sie gern
kompetent und ausführlich.

Besuchen Sie uns im Markt!



EGN Baustoffmarkt
Bahnhofstraße 25
16348 Wandlitz
OT Klosterfelde
033396 - 8702-0
www.egn-klosterfelde.de
info@egn-klosterfelde.de



Grundschule Schönwalde Planungszeichnungen ©/Abb. Architekturbüro Pussert Kosch Architekten, Dresden



Architektenwettbewerbe für Schulneubauten entschieden

Glückwunsch: Bürgermeister Oliver Borchert gratuliert dem Sieger des Wettbewerbs für die Grundschule Schönwalde, Dirk Pussert, Architekturbüro Pussert Kosch Architekten (links)
Foto: Elisabeth Schulte-Kuhnt, Gemeinde Wandlitz

ANZEIGE

Ihr Azubis kommt ...

Wenn das keine frohe Botschaft ist: Als einer der größten Holzhändler Deutschlands bieten wir zahlreiche Standorte von Bremen bis nach München – mit vielen attraktiven Ausbildungsplätzen. Von der Fachkraft für Lagerlogistik bis zum Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement: Bei Roggemann gehen Ihre beruflichen Wünsche in Erfüllung.

In diesem Sinne: Frohe Weihnachten für unsere (aktuellen wie zukünftigen) Azubis, Mitarbeiter, Kunden, Geschäftspartner und für alle anderen Menschen natürlich auch!



Enno Roggemann GmbH & Co. KG
Steinweg 16, 16348 Wandlitz OT Basdorf
Tel.: 03 33 97 - 7 88 - 0 · Fax: 03 33 97 - 7 88 - 99
E-Mail: email@enno-roggemann-basdorf.de



Die Schülerzahlen steigen und die beiden größten Investitionen der Gemeinde in den nächsten Jahren tragen dem Rechnung. Der Wandlitzer Bau wird ca. 15 Mio. Euro kosten, für die Schule in Schönwalde sind 35 Mio. Euro geplant.

Erweiterung der Grundschule Wandlitz

Die europaweite Ausschreibung für den Erweiterungsbau der Grundschule Wandlitz ergab 41 Bewerbungen, aus denen 4 Preisträger hervorgingen. Den ersten Platz belegten AV1- Architekten zusammen mit Mettler Landschaftsarchitekten (beide haben Berliner Büros). In dem senkrecht zur Grundschule angeordneten Bau sind zusätzliche Unterrichts-, Hort und Funktionsräume sowie eine Mensa mit Vollküche untergebracht. Der 3-geschosige Neubau ist auf jeder Ebene mit dem Altbau verbunden. Er wird als Holzbau ausgeführt werden, um Primärenergie zu sparen und CO2 zu binden. Die flexibel nutzbare Mensa mit einer Galerie reicht bis unters Dach. Auf dem Flachdach ist neben den Oberlichtern für die Mensa Platz für eine Fotovoltaikanlage. Die Haustechnik ist noch nicht detailliert, es wird einen außenliegenden Sonnenschutz geben, auf eine Lüftungsanlage soll verzichtet werden (Querlüften ist möglich). Der Lieferverkehr für die Küche nutzt eine separate Zufahrt. Kegelbahn und Parkplatz vor der Sporthalle müssen dem Neubau weichen, dafür entsteht ein großzügiger Schulhof. Fuß- und Fahrradverkehr werden direkt zum Schulhof geführt, Autos können die Schleife hinter der Turnhalle benutzen. Die Fertigstellung ist für 2026 geplant.

Erweiterungsbau für die Grundschule Wandlitz
©/Abb. Architekturbüro AV1 Architekten, Berlin

Neue Grundschule Schönwalde

Im Rahmen des Schulentwicklungsplanes soll die Errichtung einer Grundschule mit 2-3 Zügen für bis zu 540 Schüler:innen in Schönwalde erfolgen. Um das Schulkonzept und die Anforderungen an den Bau zu ermitteln, wurde ein partizipativer Prozess gestartet: u.a. mit den Kitakindern aus Schönwalde und Schönerlinde im Beteiligungsprojekt „Wie wir uns unsere Traumschule vorstellen“, mit dem Ortsbeirat Schönwalde sowie mit interessierten Bürger:innen und Schulleitungen. Einschließlich des Architektenwettbewerbs dauerte dieser Ideen- und Meinungsaustausch 18 Monate. Aus den 14 von Architektur- und Planungsbüros eingereichten Vorschläge wurde der Sieger und die Platzierten für die anspruchsvolle Aufgabe auf dem vorgesehenen Gelände am Bernauer Damm ermittelt: der 1. Preis ging an das Architekturbüro Pussert Kosch Architekten mit Rehwaldt Landschaftsarchitekten beide aus Dresden.

Der Siegerentwurf überzeugte durch „eine sensible und gute städtebaulich wie räumlich-funktionale Ausarbeitung“. Das Schulgebäude ist in insgesamt drei gegeneinander versetzte zweigeschossige „Lernhäuser“ und einen Kopfbau mit zentralen Funktionen untergliedert, die über eine Magistrale miteinander verbunden sind. Eine Promenade führt als Fuß- und Radweg von der Schönwalder Ortsmitte / dem Gemeindezentrum über eine neue Brücke direkt auf den Haupteingang der Schule zu und erweitert sich zu einem Eingangplatz, der im Süden von der Sporthalle begrenzt wird. Laut Jurybericht verspricht die sorgfältige Setzung der Baukörper „eine hohe Aufenthaltsqualität in Außenräumen mit unterschiedlichen Qualitäten.“

Tilman Dombrowski und PM des Rathauses



Ein Licht im Browserfenster

Immer wieder lesen wir Berichte, wie von Facebook-Whistleblowerin Frances Haugen, in denen beschrieben wird, wie soziale Medien unser Selbstbild beeinflussen, zu mentalen Problemen führen und sogar Demokratien durch gezielte Weiterverbreitung von „Fake-News“ destabilisieren. All das sind nicht zu unterschätzende Probleme unserer Zeit, die es endlich anzupacken gilt – aber ist das Grund genug die sozialen Medien kollektiv und grundsätzlich zu verteufeln? Ich finde nicht.

Ganz im Sinne der bevorstehenden Weihnachtszeit möchte ich ein Licht auf die positiven Seiten der globalen Networking Plattformen scheinen lassen und ein bisschen versöhnen. Denn wo einige der größten Gefahren unserer Zeit stecken, liegen auch große Hoffnungen:

Nehmen wir als Beispiel den Klimawandel: Seit spätestens 2019 ist er ein Begriff in aller Munde, doch wie hat es ein Thema vor dem Expert:innen und Organisationen wie Greenpeace schon seit Jahrzehnten warnen, plötzlich nun doch auf die politische und private Tagesordnung geschafft? Eine junge Klimaaktivistin sorgte in den sozialen Medien für Aufsehen, als sie sich jeden Freitag statt zur Schule zu gehen zum Protest vor ihr Parlament setzte. Online begegnete sie zunehmender Unterstützung und immer mehr Menschen schlossen sich ihrer Bewegung an. Nach dem mittlerweile elften globalen Klimastreik ihrer Organisation „Fridays for Future“, zu dem allein in Berlin 36.000 Menschen auf die Straße gingen, lässt sich die Kraft der sozialen Medien wohl nicht mehr leugnen.

Aber Veränderung wird auch im Kleinen angestoßen, zum Beispiel auf der Plattform TikTok. Ich spreche hier eine Plattform an, auf der „Fake News“, Verschwörungstheorien und Halbwahrheiten am weitesten verbreitet werden, da das Aufdecken der Falschinformation, wenn das überhaupt geschieht, lange nicht so weit verbreitet wird, wie die ursprüngliche Unwahrheit. Deswegen nein – TikTok ist nicht das neue Google, wie einige Nutzer:innen neustens gerne skandieren, aber trotzdem denke ich, dass man von kaum einer Plattform so viel lernen kann. Jeder Person wird hier eine Plattform geboten und der Algorithmus analysiert die Interessen der Nutzer:innen so gut, dass jede Minderheit ihre eigene Gemeinschaft aus Zugehörigen und Unterstützenden findet, ohne danach suchen zu müssen. So können Nutzer:innen private und direkte Einblicke in das Leben von unterschiedlichsten Menschen werfen und lernen, durch welche gesellschaftlich hervorgerufenen Hindernisse beispielsweise Transpersonen, Rollstuhlfahrende oder Geflüchtete in ihrem Alltag behindert werden. So verbreitet sich auf ganz organische Weise ein erweitertes Bewusstsein – auch gerne als „awareness“ betitelt – und erhöhte Sensibilität und auch das zeigt sich bereits.

Natürlich ist all das mit Vorsicht zu genießen – schließlich findet sich zu jeder Bewegung auch immer eine Gegenbewegung und dann eine Bewegung, die gegen die Gegenbewegung ist und so weiter. Wo Licht ist, ist eben auch Schatten. Aber lasst uns ruhig hin und wieder auch mal in die Sonne gucken – ist gut für uns, wegen Vitamin D und so.

LUZIE



LUZIE LAURA

Ich hatte anfangs viele Bedenken, aufgrund der hohen Kriminalitätsquote in Südamerika. Seit wir hier sind, weiß ich, dass 99% der Erzählungen maßlose Übertreibungen sind und meist von Personen kommen, die selbst nie hier gewesen sind. Von Beginn an fühle ich mich hier sicher. Sowohl in Peru und Bolivien als auch in Argentinien kam es in den zwei Monaten auf Reisen zu keiner bedrohlichen Situation.

Alle Backpacker, ob in Blogartikeln oder auf Reisen, sagen dasselbe: Mit gesundem Menschenverstand ist es nirgends besonders unsicher. Du solltest zwar stets mit offenen Augen durch die Welt gehen, aber dass man in La Paz an jeder Ecke überfallen wird, ist schlicht nicht wahr.

Von den Warnungen vor Überfällen bis hin zu Entführungen durch Fake-Taxis hat sich bei keinem von ihnen jemals etwas bewahrheitet. Ich selbst wurde sogar schon mehrfach vom Gegenteil überzeugt.

LA PAZ, BOLIVIEN GEFÄHRLICHSTE STADT SÜDAMERIKAS

Cedrik und ich gehen die Treppe hinauf, um in die Gondel nach El Alto zu steigen. Es kommt ein starker Luftzug, und weil es am Schalter für die Tickets sehr hektisch war, haben wir wohl vergessen, den Reißverschluss der Jackentasche mit dem Geld zu schließen. Wie es die Physik so will, fallen uns umgerechnet ca. 20€ in mehreren Scheinen aus der Tasche, was wir zunächst nicht mitkriegen. Erst als ein Mädchen – etwas jünger als wir – laut „amigo!“ ruft und uns mit unseren Scheinen in der Hand hinterherläuft, bemerken wir unseren Fehler. Sie hatte das gesamte Geld eingesammelt und uns wiedergegeben. Wir bedanken uns natürlich überschwänglich (innerlich frustriert über unsere Schusseligkeit), dabei schien es für sie keine große Sache zu sein. Für uns allerdings war es der erste große Beweis, dass man niemals auf Klischees hören, sondern immer an das Gute im Menschen glauben sollte.



Meine Auslandserfahrungen – Kriminalität und Sicherheit in Südamerika

LAURA

HIGHLIGHT MACHU PICCHU

Nicht umsonst eines der neuen sieben Weltwunder, der Salkantay-Trek war bisher unsere spannendste und auch anstrengendste Erfahrung. Es ist der am zweithäufigsten gebuchte Pfad zum Machu Picchu. Die fünf Tage zusammenzufassen ist unfassbar schwierig und ich will auch nicht zu viel spoilern, falls ihr selbst diesen Trip plant! Festzuhalten ist allerdings: Es lohnt sich zu 1000%!

Cedrik und ich – wie immer spontan – buchten unsere Tour zwei Tage im Voraus. Bevor es losging, bekamen wir ein Briefing von Carlos, unserem Guide. Außerdem teilte er uns mit, dass wir durch unsere kurzfristige Buchung die einzigen Wanderer sind! Übersetzt hieß das WUHH PRIVATTOUR! Wir hatten in den 5 Tagen somit Carlos, den Koch und den Gepäck-Mann ganz für uns alleine. So kam es, dass unser Koch an Cedriks Geburtstag sogar einen Kuchen vorbereitet hatte.

Die Natur auf der Wanderung scheint einmalig. Während ich am zweiten Tag auf den 4600m am Frieren war und weit und breit nur Geröll lag, schwitzten wir am 3. Tag wie Hölle und konnten uns frisches Obst selbst pflücken. Ich habe Pflanzen gesehen, die ich noch nie gesehen hatte, genauso wie Lamas und Alpakas in freier Wildbahn. Auch die Geräuschkulisse hat mich geatcht, Carlos sagte, wir konnten sogar einen Affen hören. Für mich zirpte und raschelte es im Cloud Forest überall, während es oben auf dem Salkantay-Berg totenstill schien. Übrigens: Machu Picchu liegt tiefer als Cusco, deshalb läuft man auch nur 2 Tage den Salkantay bergauf (der anstrengendste Teil) und den Rest bergab bzw. geradeaus an Bahnschienen entlang. Vor dem Eingang hatte ich Angst, dass mir das Erlebnis durch die lauten und wuseligen Touris verstaucht werden würde. Doch kaum waren wir durch den Einlass – Totenstille. Wir liefen langsam tiefer in die „Stadt“ hinein, um 6:30 morgens war es noch bewölkt, dann wichen die Wolken nach und nach und entblößten die gesamte Pracht von Machu Picchu.



Das Spektakel wirkte durch das Wetter extrem mystisch, ich habe mich nur noch mit großen Augen umgeschaut und gestaunt. Beim Betreten hatten wir noch keine Ahnung, wie atemberaubend die Inkastätte wirklich aussieht. Man konnte ja nicht weiter als 5m sehen. Wir verbrachten dort drei wunderschöne, friedliche Stunden, bis ohne Carlos der Abstieg erfolgte. Zum ersten Mal auf der Reise spürte ich sowas wie Abschiedsschmerz. Es war ein fantastisches Erlebnis und für mich die erste so große, wichtige Sehenswürdigkeit. Cedrik erzählte mir, dass er auf seinen Reisen schon oft solch eine Sehnsucht verspürt hat, z.B. im Colosseum in Rom. Ich glaube, es liegt daran, dass man weiß, man wird diesen Ort nicht so schnell wiedersehen.

Alle Fotos zum Artikel: Laura und Cedrik



AUF DEM WEG NACH ROSARIO, ARGENTINIEN

Eine Bekannte erfuhr von ihrem Taxifahrer in Buenos Aires, es gäbe wohl mehrere grundlose Schießereien in der Stadt und wir sollen, dort angekommen, lieber nicht herumspazieren. Ich hab mich daraufhin belesen, es gab tatsächlich eine Schießerei, aber aus persönlichen Gründen. Nix mit einfach so auf Zivilisten ballern. Vorsichtshalber befragte ich noch unseren Host in Rosario, sowie meinen Freund in Buenos Aires zu der Lage in Rosario. Beide haben noch nie was davon gehört. Es stand wohl auch nichts dazu in den Nachrichten. Wir kamen also ganz normal mit dem Bus an, liefen zur Unterkunft, hielten ein nettes Pläuschchen mit dem Minimarkt-Besitzer und ließen uns von einer Gruppe Argentinier belächeln, weil wir mit unserem ausbaufähigen Spanisch im Obstladen beinahe ein Pferd („Caballo“) kauften, statt eine Zwiebel („Cebolla“). Alles wie immer.

DIE „LOCALS“ BEGEISTERN MICH DURCH HERZLICHKEIT

Was mich an Südamerika so begeistert, ist die unfassbare Herzlichkeit und Freundlichkeit der Einheimischen. Viele Menschen haben wir nur kurz gesehen, aber mit einigen auch längere Zeit verbracht.

Bei allen merkte man, dass sie ehrlich interessiert und hilfsbereit zu uns waren. Teilweise mussten wir nicht einmal nach dem Weg fragen, weil man uns bereits weiterhalf, wenn wir ratlose Gesichter machten. Meist fragen uns die Leute wo wir herkommen – Alemaña – und oft folgt ein: „Ahhh sí, Alemaña. Far, Far away! Do you like it here?“ Es ist so eine freundliche Ehrlichkeit, ich liebe das einfach. Gleichzeitig sehe ich ihren Stolz, wenn wir sagen, dass wir es in ihrem Zuhause einfach toll finden!

In Lima kam eine ältere Dame auf uns zu, um uns (vor allem Cedrik, der war natürlich ganz geschmeichelt) zu sagen, dass wir so schön seien, wir sollen doch ins Fernsehen gehen. Wir könnten hier in Peru gutes Geld damit machen. Wir bekamen total das Grinsen und bedankten uns überschwänglich. Als sie weg war, mussten wir die Situation erstmal verarbeiten und saßen immer noch grinsend auf der Parkbank. Übrigens: Bei all diesen Geschichten konnten die Locals mal mehr, mal weniger Englisch und wir natürlich überhaupt kein Spanisch. Das macht die Begegnungen umso spannender, denn wir konnten uns trotzdem jedes Mal gut verständigen. Wir sind eben alle Menschen.



VERMÜLLUNG, PLASTIKTÜTEN UND DRECK

Bei all den positiven Erlebnissen, darf man die traurigen trotzdem nicht außer Acht lassen. Diese sind uns am häufigsten auf Busfahrten aufgefallen.

Zuerst das Offensichtlichste, überall liegt Plastikmüll: auf den Straßen, Gehwegen, in den Gräben, auf den Wiesen, in den Bergen – überall. Es gehört zum Landschaftsbild dazu. Nachvollziehbar wurde es bei unseren Einkäufen, denn für alles bekomme ich kleine Plastiktüten. Bei Großeinkäufen der Einheimischen waren es oft bis zu neun Tüten, und das jede Woche! Denn sie reißen ja super schnell. Selbst als wir in Plastik verpackte ZIP-Beutel kauften, steckte die Verkäuferin sie in eine Plastiktüte. Ich konnte sie nur noch entgeistert an gucken, packte die Plastikbeutel aus der Plastiktüte aus und steckte sie in meinen Rucksack. Mein Lieblingssatz ist seitdem: „Sin bolsa, por favor!“

In Bolivien waren die unfertigen Häuser interessant. Überall guckten Stahlträger aus den Dächern. Wir fanden heraus, dass man in Bolivien mehr Steuern für ein fertiges Haus zahlen muss, als für ein unfertiges. Deshalb ließen es die meisten Bewohner eben so. Ich finde ja, mit diesem Gesetz tut sich die Regierung selbst keinen Gefallen: Die Städte sehen unfertig aus und Geld kommt trotzdem nicht in die Staatskasse.

Was mich am meisten mitgenommen hat, waren die freilaufenden, abgemagerten Streuner. Überall liefen sie herum, in den Städten noch besser ernährt als außerhalb. Es ist ein riesiges Problem, vor allem in Peru und Bolivien. Was mich trotzdem jedes Mal mit Liebe erfüllt hat, war, wie die Einheimischen sich liebevoll um die fremden Hunde kümmerten. Sie streichelten und fütterten sie wie ihre eigenen. Doch andersherum ist es genauso. Dreimal begleiteten uns verschiedene Hunde über mehrere Stunden hinweg. Einmal spazierten wir mit einem Streuner am Strand entlang und als wir uns ans Wasser setzten, legte er sich neben uns und schloss entspannt die Augen. Das war so super niedlich und ich musste ihn einfach streicheln.

Ein anderes Mal liefen wir mit einem riesigen Wuschel die Treppe hinab, als ich umknickte und mich volle Kanne hinpackte. Der Wuschel kam gleich angerannt und lehnte seinen Kopf gegen meinen Arm, während Cedrik mich „versorgte“. Hach, da ist mein Tierherz aufgegangen.



Lieblingsbuch der Buchhändler 2022

Jedes Jahr wählen die Buchhändler ihr Buch des Jahres. Dabei geht es nicht um Verkaufszahlen oder verlagsgesteuerte Werbekampagnen. Es geht einzig und allein darum, welches Buch wirklich und wahrhaftig bewegt hat. Bei der Vielzahl an Neuerscheinungen scheint es fast unmöglich, einen Favoriten zu wählen. In diesem Jahr war es zumindest für mich sehr leicht.

„Eine Frage der Chemie“ habe ich kurz nach dem Erscheinen gelesen und war von der ersten Zeile an begeistert. Das Buch beschreibt nicht nur eine für mich spannende Zeit der 60er Jahre, sondern vor allem lebt das Buch von starken, ungewöhnlichen Charakteren. Und nicht zuletzt erschafft es eine Begeisterung für die Chemie, die ich bis zu diesem Buch nicht nachempfinden konnte. Und so muss es wohl auch den an der Abstimmung beteiligten Buchhändlern gegangen sein.

Klappentext:

Elizabeth Zott ist eine Frau mit dem unverkennbaren Auftreten eines Menschen, der nicht durchschnittlich ist und es nie sein wird. Doch es ist 1961, und die Frauen tragen Hemdblusenkleider und treten Gartenvereinen bei. Niemand traut ihnen zu, Chemikerin zu werden. Außer Calvin Evans, dem einsamen, brillanten Nobelpreiskandidaten, der sich ausgerechnet in Elizabeths Verstand verliebt. Aber auch 1961 geht das Leben eigene Wege. Und so findet sich eine alleinerziehende Elizabeth Zott bald in der TV-Show „Essen um sechs“ wieder. Doch für sie ist Kochen Chemie. Und Chemie bedeutet Veränderung der Zustände ...

Ich bin dankbar für alle Elisabeth Zotts, die mir den Weg geebnet haben, sein zu können, was ich sein möchte. Gern würde ich mehr über den Inhalt schreiben, damit würde ich aber dem werten Baldleser eine Entdeckungsreise verwehren. Viel Freude beim Kennenlernen einer sehr starken, ungewöhnlichen Frau.

Melanie Brauchler
Buchhandlung Wandlitz

EINE FRAGE DER CHEMIE
Bonnie Garmus
Piper Verlag, 22 Euro, Hardcover
Foto: Piper Verlag



Was macht KATAPULT?

KATAPULT baut aus den Statistiken und Studien der Sozialwissenschaften vereinfachte und detaillierte Grafiken. Die Artikel werden von Wissenschaftlern oder den Redakteuren verfasst. KATAPULT wurde am 15. März 2015 in Greifswald gegründet. Seit dem 30. März 2016 wird KATAPULT vierteljährlich gedruckt und in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Liechtenstein und der Schweiz vertrieben. Das Magazin ist 100 Seiten stark und wird derzeit (Ausgabe 21) 150.000 mal gedruckt. Und, ja, Katapult gibt es nicht als E-Paper. Denn: Katapult gehört gedruckt gelesen! Gedrucktes entschleunigt.

Warum nur Sozialwissenschaften?

Naturwissenschaftler haben keine Probleme, ihre Texte mit tollen Fotos auszustatten. In den Sozialwissenschaften ist das schwerer und wird deshalb auch kaum gemacht. Wir haben das geändert. KATAPULT ist die Geo der Sozialwissenschaft.

KATAPULT ist unabhängig und gemeinnützig. KATAPULT fördert die Wissenschaft und Forschung sowie die Volks- und Berufsbildung. Die Gemeinnützigkeit ist amtlich anerkannt. Das Magazin wird finanziert durch Abo und Spenden.

Das Abonnement kostet 19,90 € pro Jahr für 4 Hefte.

<https://katapult-magazin.de/de/abo>



Die Infografiken sind informativ, ernst, lustig, unterhaltsam und immer wieder überraschend.
Abb: KATAPULT

OMAS GEGEN RECHTS

Die Initiative ist ein Zusammenschluss von älteren Frauen, die sich zivilgesellschaftlich und überparteilich in den politischen Diskurs einmischen. Dabei müssen die bedrohlichen Entwicklungen wie Antisemitismus, Rassismus, Frauen- und Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung Behinderter und alter Menschen sowie Faschismus etc. erkannt, benannt und im Konkreten auch der politische Widerstand und die Bewusstseinsbildung organisiert werden. Ines Braun im Gespräch mit Renate Christians, eine der „OMAS GEGEN RECHTS“.

Wie ist die Initiative „OMAS GEGEN RECHTS“ entstanden?

„OMAS GEGEN RECHTS“ wurde Ende 2017 in Wien gegründet, als Kanzler Sebastian Kurz von der ÖVP gewählt wurde. Die Frauen der älteren Generation standen da und sagten „Nein! Wir haben noch in Erinnerung, wie es unter dem Nationalsozialismus war und haben zum Teil den 2. Weltkrieg miterlebt. Wir wollen keine rechtspopulistische Regierung mehr“.

Anfang 2018 wurde durch Anna Ohnweiler aus Süddeutschland eine „OMA GEGEN RECHTS“-Facebook-Gruppe gegründet. Und schon im Sommer wurde in Berlin eine größere Oma-Gruppe ins Leben gerufen. Mittlerweile heißen wir „OMAS GEGEN RECHTS“ Berlin/ Brandenburg, weil es wichtig ist, nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch in Brandenburg Flagge zu zeigen.

Wie sind Sie zu „OMAS GEGEN RECHTS“ gekommen und wofür stehen Sie?

Es gibt immer Lebensabschnitte, in denen man sich engagieren kann, und es gibt Lebensabschnitte, in denen keine Kraft und Zeit dafür da ist. In der Vergangenheit habe ich mich bereits ehrenamtlich in der Kirche engagiert und dort mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Außerdem war ich in der Friedensgrup-

penarbeit tätig. Ich bin nun Rentnerin, wohne seit 6 Jahren in Berlin und habe Anschluss an eine politische Gruppierung gesucht. Da sind mir die Frauen mit den großen Schildern „OMAS GEGEN RECHTS“ aufgefallen. Ich habe mich dieser Gruppierung angeschlossen, weil ich für meine Kinder und Enkelkinder eine funktionierende Demokratie möchte.

Wir Omas haben uns strikt auf die Fahne geschrieben, dass wir rechtspopulistische Gruppierungen verhindern wollen. Wir stehen für Vielfalt, Toleranz, Respekt untereinander und Feminismus. Wir sprechen uns dafür aus, dass alle Menschen, gleich welcher Religion, welchen Geschlechts oder welcher sexuellen Neigung in Deutschland willkommen sind.

Was macht die „Oma gegen Rechts“ aus?

OMA beschreibt die reife Frau, die in ihrem Leben ganz viele Erfahrungen gesammelt hat, die Geschichte miterlebt und sich damit auseinandergesetzt hat. Sie übt eine ganz andere Form von Protest aus. Wenn wir an Demonstrationen teilnehmen, haben wir ein ganz anderes Standing. Wir werden von den Jugendlichen geliebt, weil sie in uns respektvolle Frauen sehen, die ihre Erfahrungen weitergeben und ihre Meinung auf eine nette Art und Weise, mal bissig und mal mit viel Humor vertreten. Gewaltbereit sind wir nicht! Wir haben für eine Demonstration z.B. mal große Damen-Schlüpfer, und ich meine wirklich große Damen-Schlüpfer (lacht), mit Sprüchen gegen die AfD beschriftet und auf eine Wäscheleine gehängt.

Mit Unterstützung unserer eigenen OMA-Trommelgruppe können wir auf ein großes Repertoire an Demoliedern zurückgreifen. Wir sind da wirklich sehr kreativ!



THEMA: ES REICHT!

Die OMAS GEGEN RECHTS beim Sommerfest von „Wandlitz zeigt Haltung“ in Zerpenschleuse
Foto: Ines Braun

In welchen Strukturen wird gearbeitet und wo liegt Ihr persönlicher Schwerpunkt?

In Berlin haben wir viele Stadtteil-Gruppen ins Leben gerufen. Einmal im Monat treffen sich alle Berlin/Brandenburger „OMAS GEGEN RECHTS“. Wir schmieden Bündnisse und Netzwerke und arbeiten mit vielen Initiativen zusammen und kommunizieren über Social Media. Ich habe für mich den Schwerpunkt Bildung gewählt und lese Kindern in allen drei öffentlichen Bibliotheken in Reinickendorf vor. Ich lese aus Büchern vor, in denen es um Vielfalt, Ausgrenzt-Sein geht und das Mutmachen, den eigenen Weg zu finden. Anschließend spreche ich mit den Kindern über die Geschichten. Mein nächstes Projekt ist ein mobiler Lesclub. Ich besuche dann mit einem Bollerwagen voller Bücher die Kinder- und Jugendclubs, Schulen und Unterkünfte für Geflüchtete, um mit den Kindern dort zu lesen. Außerdem möchte ich mit geflüchteten Frauen Leseabende veranstalten, um gemeinsam kurze Geschichten zu lesen. Damit möchte ich auf den Deutsch-Grundkurs aufbauen und den geflüchteten Frauen die Möglichkeit geben, ihren Wortschatz zu erweitern.

Was sagen „OMAS GEGEN RECHTS“ zu der aktuellen politischen Lage und wie kann man sich euch anschließen?

Momentan nutzt die AfD die aktuelle politische Lage und schürt Angst in der Bevölkerung. Angst ist aber kein guter Berater. Eine Oma muss man nicht sein, um bei uns mitzumachen. Wer sich einer OMA-Gruppe anschließen möchte, kann gerne per E-Mail über kontakt@omasgegenrechts.berlin mit uns in Verbindung treten. Wer weiß, eventuell wird es ja auch eine eigene „OMAS GEGEN RECHTS“-Gruppe in Wandlitz geben? Wir stehen beim Aufbau mit Rat und Tat gerne zur Verfügung.

Baumschutz und Landschaftspflege in der Gemeinde Wandlitz

Im Juli letzten Jahres hat sich an dieser Stelle die AG Baumschutz vorgestellt und angekündigt, die geltende Baumschutzsatzung zu überarbeiten. Der Auftrag kam von der Gemeindevertretung; untersetzt vom Ausschuss für Umwelt, Energie und ÖPNV.

Nun ist es soweit. In den nächsten Wochen durchläuft der vom Ausschuss für Umwelt, Energie und ÖPNV mitgetragene Entwurf der überarbeiteten Satzung die Ortsvorstände, Ausschüsse und die Gemeindevertretung.

Warum diese Überarbeitung erforderlich war, haben wir in unserem letzten Beitrag aufgezeigt. Heute wollen wir alle Wandlitzerinnen und Wandlitzer über die wesentlichen Änderungen informieren und damit auch der breiten Öffentlichkeit vor der Entscheidung zugänglich machen.

Neben der Anpassung an die Erfahrungen war es auch ein Anliegen, komplizierte Regelungen zu vereinfachen. Dies gilt sowohl für die Antragsteller als auch für die Genehmigungs- und Kontrollinstanzen der Verwaltung. Selbstverständlich gilt die Satzung wie bisher, auch für Maßnahmen in Verantwortung der Verwaltung.

Was ändert sich nun:

1. Der maßgebliche Stammumfang soll auf 50 cm reduziert werden; für alle Bäume. Besonders zum Schutz auch der jungen, nachgepflanzten Bäume.
2. Neu soll der Schutz von Sträuchern einheimischer Arten von mindestens 2 Metern sein.
3. Fehler in der Pflege und schädigende Eingriffe entstehen häufig aus mangelnder Fachkenntnis (auch in Bezug auf mögliche Alternativen). Aus diesem Grund wurden in die Satzung die Beratung und Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger durch die Verwaltung aufgenommen. In Baumschutzsatzungen anderer Gemeinden ist dies schon längst üblich.
4. Zukünftig reicht zur Antragstellung ein Bestandsplan mit Foto aus. Somit entfällt die Erstellung eines genauen Lageplanes.
5. Bei Bauvorhaben soll zur Klarstellung mit der genehmigten Baumfällung erst begonnen werden, wenn die Baubeginnanzeige vorliegt.
6. Ersatzpflanzungen sollen unabhängig vom Stammumfang im Verhältnis 1:2 erfolgen. Die Ersatzpflanzungen können weiterhin auf dem Grundstück des Antragstellers vorgenommen werden. Ist dies nicht möglich, kann die Ersatzpflanzung im Gemeindegebiet, unabhängig vom Ortsteil, erfolgen. Die Er-

satzpflanzung mit Obstbäumen soll zukünftig möglich sein. Bei den Ersatzpflanzungen muss nach 5 Jahren das Anwachsen und die Vitalität nachgewiesen werden. Sollte eine Ersatzpflanzung nicht möglich sein, ist weiterhin eine Ausgleichszahlung erforderlich. Diese soll die Kosten des Ersatzbaumes, das Anpflanzen und die Pflege über 5 Jahre beinhalten und wird 1.000 € betragen. Dieser Betrag ist gerade kostendeckend, wenn man bedenkt, dass ein neuer Baum in der geforderten Qualität nicht unter 250 € zu erhalten ist.

7. Die Bußgeldhöhe wurde entsprechend dem Brandenburgischen Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutz angepasst.

Die Gemeinde Wandlitz möchte weiterhin eine lebenswerte Region mit hohem Grünanteil sein (siehe Leitbild). Die zurückliegenden sehr trockenen Vegetationsperioden werden zukünftig noch ein vermehrtes Absterben von Bäumen nach sich ziehen. Dies stellt an sich schon eine Herausforderung dar. Dieser Situation soll mit zusätzlichen Pflanzungen von trockenresistenten Arten begegnet werden (5.000 Bäume-Programm der Gemeinde und zusätzliche Initiativen von Vereinen). Somit erlangt der Erhalt des Bestandes eine noch größere Bedeutung.

Die vorliegende überarbeitete Baumschutzsatzung wurde unter Federführung der AG Baumschutz erarbeitet. In der AG sind Vertreter aller Fraktionen der Gemeindevertretung und beratende Mitarbeiter aus der Bauverwaltung und des Bauhofes. Die AG hat sich mit Bürgerinitiativen, Umweltverbänden und zuständigen Behörden des Kreises und des Landes ausgetauscht. Die Beschlussvorlage wurde von der Fraktion Bündnis für Klosterfelde und der Fraktion DIE LINKE/GRÜNE/SPD/UWG eingereicht. Die AG hofft auf die breite Unterstützung der gesamten Gemeindevertretung und der Wandlitzerinnen und Wandlitzer zum Schutz unserer Natur.

Übrigens: In anderen Bundesländern wird von der Landespolitik der Schutz von Bäumen, und darunter von Alleen, sehr viel stärker gefordert und unterstützt. Die AG Baumschutz möchte weiterhin ein treibender Motor zum Erhalt, der Pflege und Bestandserneuerung sein. Dazu braucht es einen klaren Auftrag der Gemeindevertretung oder vom Ausschuss für Umwelt, Energie und ÖPNV. Wir berichten dann an dieser Stelle über weitere Aktivitäten, damit weiterhin gilt: „Echt schön hier“.

Birgit Großmann und Jörg-Peter Rosenfeld
Sprecher der AG Baumschutz

Foto: Pixabay

Sinkende Einbruchstatistiken, aber ein höheres Sicherheitsbedürfnis

Das junge Unternehmen „Stadtritter“ hat bereits mit dem Namen das Firmenziel benannt: Schutz in den eigenen vier Wänden oder im Unternehmen aus einer Hand als sorgenfreies Gesamtpaket. W. befragt den Geschäftsführer Dominik Modrach zu den Entwicklungen im Sicherheitsbereich.

Stadtritter wurde durch zwei Geschäftsführer gegründet. Was ist das Besondere an Ihrem Familienunternehmen?

Die beiden Gründer Matthias Streibel und Dominik Modrach hatten 2016 die Idee zur Firmengründung. In der Firma sind nicht nur mehrere Familienmitglieder tätig, wir sind auch jeweils kinderreiche Familien und daher schon von Hause aus sehr familienorientiert und sicherheitsbewusst. Unser Angebot bezieht die unterschiedlichen, individuellen Bedürfnisse in die Planung mit ein. Wir bieten daher ein kostenloses Vorort-Beratungsgespräch mit Begehung an, um Schwachstellen im Haus zu analysieren.

Ihr Firmensitz ist Kleinmachnow, wie die Gemeinde Wandlitz also quasi ein Vorort von Berlin. Sind wir damit Brennpunkt für Einbrüche?

Nein, die Einbruchszahlen sinken aktuell, aber es kommt vermehrt zu Überfällen, also verbunden mit Gewalt gegen eine Per-

son. Das Bedürfnis nach Sicherheit nimmt momentan stark zu. Gerade wenn ein Überfall stattgefunden hat, erreichen uns aus der unmittelbaren Umgebung entsprechende Anfragen.

Ein großer Schwerpunkt sind die Sicherung von Objekten wie Baustellen und zunehmend die Notfalllösungen im medizinischen Bereich, wie der Notfallknopf oder der Schutz für das Auto. Weitere Felder sind der Elementarschutz wie Brandschutz, Schutz vor Wassereintrich und Gasaustritt und vor zu hohen Temperaturen. Natürlich haben wir unser Geschäftsfeld rund um unseren Firmensitz verstärkt ausgebaut, wir sind aber bundesweit tätig, in den Städten wie auf dem Land.

Was sollte man denn besonders schützen?

Was sind Schwachstellen? Kommt den Fotovoltaikanlagen da eine besondere Bedeutung zu?

Mein Geschäftspartner und ich haben viele Jahre im Bereich der Fotovoltaikanlagen gearbeitet, da ist kein zusätzlicher Brandschutz erforderlich, die Feuerwehr ist fachkundig. Für die Schutzziele ist eine individuelle Analyse erforderlich: Möchten Sie Kunstwerke, andere Wertgegenstände oder Ihr Auto schützen oder geht es um Alarmsysteme bei Wassereintrich.

Aus meiner persönlichen Erfahrung ist es wichtig, dass schnell Hilfe vor Ort erreichbar ist, bei einem Überfall z.B. um schnellstmöglich die Person zu schützen oder bei einem Brand, denn es bleiben nur wenige Minuten, bis man bewusstlos werden kann. Bei Auslösen des Notfallknopfs ist schnelle persönliche Hilfe angesagt. Wir haben daher ein Netzwerk mit regionalen Partnern aufgebaut und erweitern dieses gezielt in der Nähe unserer Kunden, um schnell die medizinische Hilfe oder den Handwerker mit Abpumpteknik vor Ort zu schicken. In jedem Fall haben wir aber direkten Kontakt zu den Dienststellen von Feuerwehr und Polizei am Ort.

Eine Systemtechnik ist natürlich nur so sicher wie die schwächste Stelle und das ist meistens doch der Mensch selber. Baut man ein sicheres System aus Alarmanlage und Videoüberwachung auf und sichert den Zugang über ein Passwort wie „1234“, dann ist das die schwächste Stelle. Die kostenlose Sicherheitsberatung mit uns vor Ort bringt daher schon durch diese Aufklärung eine höhere Sicherheit in den Haushalt.

Der Trend geht einerseits Richtung Überwachungstechnik/Smarthome, andererseits hat man Angst vor „big brother is watching you“. Wie passt das zusammen?

Unsere Antwort darauf ist Vertrauen, so wie man dem Wachmann vertrauen können muss, sollte man die Sicherheitsfirma des Vertrauens wählen. Das wird deutlich gemacht an vorhandenen Zertifikaten und Mitgliedschaften der Firma, wie z.B. beim

VdS, einem renommierten Institut für Unternehmenssicherheit für Brandschutz, Security, Naturgefahrenprävention und Cyber-Security. Ein weiterer wichtiger Baustein einer sicheren Überwachungstechnik ist die zertifizierte Technik und Installation durch Fachrichter. Dabei sollten nicht zu viele unterschiedliche Teillösungen genutzt werden, das macht das System anfällig und unsicher.

Wir als ein möglicher Sicherheitspartner haben ja nicht generell Zugriff auf die Systeme. Wir dürfen natürlich nur bei einem ausgelösten Alarm in das System vor Ort reinschauen, bis dahin bleiben wir „draußen“. Auch bei eingesetzter KI, künstlicher Intelligenz, zum Beispiel bei Videoüberwachung einer Baustelle, meldet die Erkennung nur Alarm, wenn ein nicht genehmigtes Objekt, also z.B. ein Mensch, hinter dem Sicherheitsbauzaun erkannt wird. Dann schauen wir uns die Kamerabilder an und die weitere Vorgehensweise leiten Mitarbeiter unseres Hauses ein.

Die Entscheidungen treffen also immer ausgebildete Sicherheitsbeauftragte. Gibt es entsprechende Stellenangebote?

Wir suchen immer Alarmanlageninstallateure, auch für Kooperationen vor Ort, die sich gerne bei „Stadtritter“ melden können. Bei der Auswahl von vertrauensvollen Personen wie Sicherheits- und Pflegediensten behalten wir uns die Ansprache vor, das entspricht ganz unserer Firmenphilosophie der vertrauensvollen Partner.

ANZEIGEN

Stadtritter

Komplettlösungen für Ihre Sicherheit

- » Einbruch- & Überfallschutz
- » Brandschutz
- » Videoüberwachung

inkl. Aufschaltung auf die Stadtritter Notruf- und Serviceleitstelle – schon ab 3 Euro am Tag!

Jetzt kostenfreie und unverbindliche Beratung anfordern!

Tel.: 033203 / 32 66 60 Mail: anfragen@stadtritter.de

Mehr Informationen auf www.stadtritter.de

Liebe auf den ersten Klang)))

PHONAK Hörgeräte – jetzt neu!

Phonak Lumity Technologie

Frischer natürlicher Klang + Brillantes Spracherleben + Hörgenuss

Die neuen Phonak Lumity Hörgeräte erkennen jetzt noch mehr Hörsituationen als zuvor und passen sich automatisch an diese an. Das Hören stellt für die Hörgeräteträger keine Anstrengung mehr dar und wird als angenehm empfunden.

Besuchen Sie uns in unserer modernen Filiale in Basdorf und lernen Sie die Weltneuheiten auf dem Hörgerätemarkt kennen. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gern.

www.hoerakustik-weege.com

HÖR((())) AKUSTIK
Marlis Weege
Inhaber Florian Weege

16348 Basdorf
Fontanestraße 2
Tel. 033 397/67 91 48

Dein Team für Personal Training & Firmenfitness

PROFITIERE VON UNSEREN EXCLUSIVEN LEISTUNGEN

HOCHEFFEKTIVES PERSONAL TRAINING

FIT TEAM WANDLITZ

- Functional Training
- Core Training
- Pra- & Postnatales Training
- Training & Betreuung nach Tumorerkrankungen
- Inhome Training
- Outdoor Training
- Kleingruppen Training
- Firmen Fitness

Personal Trainer FIT TEAM Wandlitz & Umgebung
Tel.: 0174 921 53 96
www.personal-trainer-wandlitz.de

OTTOS KOLUMNE

Future zu früh, zu alt

Es war kühl und viel zu früh an diesem Freitag im September. Nur Menschen, die unter seniler Bettflucht leiden, konnten auf die Idee gekommen sein, um diese Uhrzeit eine Protestaktion anzumelden und dann auch noch die Erwartung hegen, dass da Leute ohne Schlafstörung erscheinen würden. Die beobachtende Dame aus dem Querdenkermilieu konnte und wollte sich ihren süffisanten Kommentar nicht verkneifen. „Na is ja 'n voller Erfolg, euer Freitach for Fjutscha, könnta stolz druff sein!“ Leider musste sie ihr vollumfänglich Recht geben.

Die Szenerie, die sich den grob geschätzt 13 Erschienenen bot, hatte auch viel ungewollt Ulkiges. Ein als Stimmungskanone sattsam bekannter älterer Herr skandierte in ein Puschel-Mikrofon selbst erdachte Reime und forderte die durchweg älteren Anwesenden launig auf, ihm nachzutun und danach ein eigens für diesen Anlass umgetextetes Wanderlied der 20er Jahre anzustimmen. Die so Angesprochenen blickten sich teils panisch um in der Hoffnung, dass noch jemand kommen möge, sich der Demo anschließen und die Peinlichkeit erträglich machen würde. Allein es kam niemand mehr und der Polizist sperrte routiniert die L100 für 20 Minuten Klimaprotest und die Autos fuhren einen Umweg über den Bahnhof Basdorf. Manche Kraftfahrer schimpften, einige fanden's ok. Die meisten hörten Radio und bekamen von der großen Protestaktion wahrscheinlich gar nichts mit, schreckten höchstens kurz auf, als sie des bisher nie erblickten örtlichen Bahnhofes mit halbstündiger Hauptstadtbahnbindung ansichtig wurden.



Die ersten Polizisten rückten ab. Die übrigen Beamten waren immer noch klar in der Mehrheit. Einerseits war ihnen die Erleichterung anzusehen, diesmal ohne Konfrontationen mit schnöseligen SUV-Fahrern und von ihrer Mission berauschten jungen Wilden auszukommen, andererseits war ein leicht spöttischer Gesichtsausdruck der Staatsdiener ob der bizarren Szenerie nicht zu verkennen.

Nach 20 Minuten war der kleine Spuk vorbei und alle Anwesenden trollten sich, froh, der erfolgreichen Aktion entronnen zu sein. Ihr Engagement in allen Ehren, sollten sich ältere Menschen vielleicht andere Form des Protestes gegen die ignorante Welt überlegen und nicht Fridays for Future spielen. Vielleicht ist das auch ein Erklärungsansatz, warum die Jugend dieser Veranstaltung komplett fernblieb. Früh war es allerdings auch.



Leuchtende Augen und strahlende Gesichter...

waren am 17.09.2022 im HUG & DIM in Zerpenschleuse zu sehen. Grund dafür: Die Künstlerin Kessy D. (Kopfschwärmer Art Galerie) veranstaltete dort ihre erste Vernissage. Mit Bildern, welche zum Träumen, Nachdenken und zu angeregten Gesprächen einladen, schaffte es die Veranstalterin, Jung und Alt in den Bann ihrer Kunst zu ziehen.

Kessy D. kommt ursprünglich aus Berlin, ist aber seit vielen Jahren in Wandlitz verwurzelt. 2019 eröffnete sie das Kopfschwärmer Tattoo Studio in Basdorf. Eine andere Art Kunst, wie Kessy D. verrät: „Egal, ob beim Kunden oder auf der Leinwand, bei all meinen Arbeiten sind Individualität, Kreativität und ein Stück meiner Seele verarbeitet.“ Privat engagiert sie sich immer wieder für wohltätige Zwecke. In der Vergangenheit wurden Spendenveranstaltungen organisiert, um gemeinnützige Projekte zu unterstützen.

„Ich habe noch so viel vor, nicht nur, dass ich mit ‚Tätowieren für die gute Sache‘ weiter machen möchte, sondern auch, dass ich auf der Suche nach anderen Künstlern bin – für Galerien, Spendenveranstaltungen, einfach für große Dinge! Gemeinsam sind wir stark“, witzelt Kessy, denn genau das war schon das Motto der Corona-Spendenaktion.

Viele Künstler beteiligten sich daran, stellten ihre Zeichnungen, Leinwände und andere Werke zur Verfügung. „Bei Facebook haben wir dann in einzelnen Auktionen alles versteigert. Die Resonanz war beeindruckend, denn gerade im Lockdown, wo wir alle zu kämpfen hatten, hielten die Leute zusammen. So konnte ein örtlicher Verein, über den die Follower zuvor abgestimmt hatten, unterstützt werden.“

Wer Interesse hat, sich die Werke von Kessy D. anzusehen, darf sich gerne im Kopfschwärmer Studio in Basdorf, Am Markt 5, melden oder unter der Rufnummer 0152.57882207 eine WhatsApp schreiben. „Vielleicht finden ja auch andere Künstler, egal welcher Art, den Weg zu mir, damit wir gemeinsam Großes erreichen können.“ <https://m.facebook.com/KSGbyKessyD/>

Babette Menge, Kopfschwärmer Basdorf



Tagesausstellung Kessy D. im Hug & Dim in Zerpenschleuse; Fotos: Kessy D.

ANZEIGE

**Basdorfer
WEIHNACHTSMARKT
26. & 27.11.2022**

**Endlich ist es soweit: unser Weihnachtsmarkt
öffnet seine Tore für Euch!**

Am 1. Adventswochenende, wird sich der Basdorfer Marktplatz in ein Winterwunderland verwandeln, welches Klein und Groß verzaubern wird. Wir freuen uns auf leuchtende Kinderaugen, wenn Ihr unsere neue Märchenbühne entdeckt und der Weihnachtsmann mit seinen Märchenfiguren zu Besuch anreist. Außerdem gibt es noch viele weitere Attraktionen – für jeden ist etwas dabei. Über Kunsthandwerk, Süßes und Deftiges bis hin zu heißem Kakao und Glühwein – für alles ist gesorgt!

Mit sehr viel Herzblut ist aus einer kleinen Idee unser Weihnachtsmarkt entstanden. Wir freuen uns über jeden, der daran teilhaben möchte! Bist Du auch dabei? Der Eintritt ist frei! Wir freuen uns auf Dich!

**Ihr (Paar)tner
für Memos**

und viele weitere individuelle
Druckerzeugnisse

- detailversessen
- handgefertigt
- ökonomisch sinnvoll
- ökologisch nachhaltig
- individuell im EINDRUCK

**DRUCKEREI
NAUENDORF**

16278 Angermünde - Tel.: 03331.3017-0 - www.druckereinauendorf.de

ClimatePartner

Feuer, Wasser, heiße Rhythmen

Im Juli 2023 findet zum 19. Mal das legendäre Inselleuchten in Marienwerder statt mit Jethro Tull, Yvonne Catterfeld und vielen weiteren großartigen Künstlern.



Fotos: public

Es lohnt sich, in diesen Dezembertagen schon einmal an den Sommer nächsten Jahres zu denken und sich an der Vorstellung des kommenden Inselleuchten-Festivals zu wärmen.

Der erfolgreiche Schauspieler, Sänger und Entertainer Pasquale Aleardi, Schweizer mit italo-griechischen Wurzeln, eröffnet den ersten Inselleuchtenabend! Aleardi, bestens bekannt als "Kommissar Dupin", spielt sich mit seinen Begleitmusikern, den Phonauten, direkt in die Herzen der Besucher.

Gleich im Anschluss wird Yvonne Catterfeld, ihr neues Album „Change“ präsentieren. Sie ist ein wahres Multitalent und seit 2003 fester Bestandteil der deutschen Medien- und Musiklandschaft: Ob als Schauspielerin, Coach bei „The Voice of Germany“, Sängerin oder Songwriterin, Yvonne Catterfeld begeistert mit ihrer sympathischen und positiven Art nachhaltig ein großes Publikum. Mit ihrem achten Studioalbum „Change“ schlägt sie mit Songs in englischer Sprache ein neues Kapitel auf. Sie hat an allen Liedern mitgeschrieben, manche stammen auch gänzlich aus ihrer Feder.

Das Inselleuchten-Team ist sehr glücklich, am 15. Juli einen der ganz Großen der Rockgeschichte präsentieren zu können. Der britische Rockmusiker Ian Anderson, der in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag feierte, gründete Ende der 60er Jahre die Progressive-Rock-Band Jethro Tull, die mit Songs wie „Aqualung, oder „Locomotive Breath“, weltweit erfolgreich war.

Als grandioser Flötist, Sänger, Autor, Produzent und Gelegenheitsgitarrist tritt Anderson mit der Band jedes Jahr in 80–100 Shows in vielen Ländern der Welt auf und wird auch beim Inselleuchten mit der Flöte und prägnantem Gesang seine Fans begeistern.

Am Sonntag wird es musikalisch auch noch einmal sehr spannend, wenn zwei junge Bands anreisen, die dieser Tage immer mehr von sich reden machen. Florian Paul und die Kapelle der letzten Hoffnung und die Berliner Band Il Civetto, alles junge Bur-schen, treffen mit klugen Texten und mitreißender Musik den Nerv der Zeit und das Publikum.

Zwischen all dieser wunderbaren Musik gibt es verzauberndes Licht, tanzen Feen über das Gelände, faszinieren Stelzenläufer, verblüffen Artisten mit ihrem Können, jonglieren Künstler mit Feuer in der Nacht. Unter www.inselleuchten.de können Sie ausführliche Informationen und das komplette Programm für alle drei Tage einsehen. Karten erhalten Sie über www.public-tickets.de, unter 03337/425730, im Reisebüro Rostin in Wandlitz und im Reisebüro Barnim in der Bürgermeisterstraße in Bernau.

Cornelia Timm

A purple and yellow poster for the 'Inselleuchten Festival 2023'. It features a silhouette of a man playing a flute against a large yellow moon. The text includes 'JETHRO TULL', 'Inselleuchten Festival 2023', and '14.–16. Juli 2023, Marienwerder'. At the bottom, there are small photos of the performers: Il Civetto, Yvonne Catterfeld, Djazia Satur, and Pasquale Aleardi. The website 'www.inselleuchten.de' is printed at the bottom left.

Dein REWE Abholservice: Vorbestellt. Abgeholt. Zeit gespart.

Mehr auf rewe.de/abholservice



033397 676084 • REWE-Basdorf@rewe-maerkte.de
Öffnungszeiten: Montag-Samstag 6:00-22:00

ES IST GESCHAFFT:

Endlich Coworking in Wandlitz als Alternative zum Homeoffice und Pendeln

Ende März haben wir mit „local:work Wandlitz“ den ersten Coworking Space in unserer Gemeinde eröffnet, in dem neben dem reinen Arbeiten die lokale Vernetzung und Gemeinschaft sowie das Gestalten und Gründen im Vordergrund stehen. Durch unser Angebot an flexiblen Arbeitsplätzen, individuellen Büro-Lösungen sowie Besprechungs- und Veranstaltungsräumen bieten wir eine Alternative zum Homeoffice und dem täglichen Pendeln. Mit unseren 14 Arbeitsplätzen ermöglichen wir somit jedem, die Vorteile von flexiblem und ortsunabhängigem Arbeiten in der Region zu nutzen.

Die Zeit seit den ersten Planungen im Spätsommer 2021 bis zur Eröffnung war sehr intensiv, teilweise frustrierend und von Auf und Abs geprägt. Mit ein paar Monaten Abstand betrachtet haben sich der Aufwand und die kurzen Nächte definitiv gelohnt. Nach einem halben Jahr schenken uns schon mehr als 20 Wandlitzer*innen ihr Vertrauen und nutzen regelmäßig unseren Raum.

Ein Blick hinter die Kulissen:

Wer sind die Pioniere des Coworkings in Wandlitz?

Mit Freude können wir auf die große berufliche Vielfalt der Coworker schauen. Neben klassischen Branchen wie Finanz-/Rechnungswesen, Unternehmensberatung und Immobilienservices finden die Bereiche Kommunikation/IT, Innenarchitektur und Eventmanagement bis hin zu Nachhaltigkeit, Compliance und Kunst ihre neue Heimat im „local:work“. Dabei ist das Gros der Community selbstständig (freie Berufe, Start-up-Gründer, KMU) bzw. im Anstellungsverhältnis (KMU, NGO), bei dem der Arbeitgeber wohnortnahe Arbeitsplätze fördert. Allen gemeinsam sind die Beweggründe, lokal in Wandlitz zu arbeiten: Einerseits, um unnötiges Pendeln zu vermeiden und die damit einhergehende Zeit- und Ressourcenverschwendung zu reduzieren, andererseits, um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Arbeit zu erreichen sowie sich ein Netzwerk in der Gemeinde aufzubauen. Neben der Etablierung unserer Community können wir auf weitere Highlights in den ersten Monaten zurückblicken: Anfang September haben wir als Initiator zusammen mit mehr als 60 Spaces am Coworking Festival Berlin/Brandenburg teilgenommen. Im Sommer durften wir sowohl eine Vernissage einer Wandlitzer Künstlerin ausrichten als auch einem hiesigen Unternehmen unsere Räumlichkeiten für einen zweitägigen Team-Workshop zur Verfügung stellen. Obendrein haben wir die ersten Tages- und Wochengäste aus Berlin, Hamburg und Freiburg begrüßt, die im Rahmen ihres Urlaubs in Wandlitz bei uns temporär arbeiten wollten. Im Sinne von „local for local“ unterstützen wir selbst Veranstaltungen in der Gemeinde und nahmen als Team am diesjährigen Lauffest teil.



Wie geht's weiter?

Aufbau eines regionalen Gründungszentrums

Nachdem wir die ersten Schritte auf unserer Reise gegangen sind und auf dieser schon einiges erreicht haben, konzentrieren wir uns in den nächsten Monaten auf drei Schwerpunkte: Erstens wollen wir zu den neu-en Formen des Arbeitens – insbesondere des dezentralen Arbeitens auf dem Lande – weiter informieren, damit noch mehr Wandlitzer*innen von den damit verbundenen Vorteilen profitieren. Zweitens werden wir unseren Austausch mit der lokalen Wirtschaft und den öffentlichen Einrichtungen intensivieren, um die Themen Arbeiten und Wirtschaft stärker in den Fokus der zukünftigen Gemeindeentwicklung zu rücken. Drittens bauen wir ein regionales Gründungszentrum auf, um als Lotse und Plattform für die Ansiedlung junger Unternehmen in der Gemeinde zu fungieren – mit dem eigenen Anspruch, auf diesem Wege perspektivisch neue Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen. Um unsere Pläne umzusetzen, suchen wir derzeit noch Unterstützung (Schüler*innen/Studierende). Über Empfehlungen freuen wir uns sehr!

Du bist neugierig geworden und möchtest „local:work“ kennenlernen und/oder deine Ideen einbringen? Dann schau am besten mittwochs zu unserem Community Lunch vorbei, bei dem wir gemeinsam Mittagessen und uns bewusst Zeit für den persönlichen Austausch nehmen.

Kontakt: Andreas Kinski, Stolzenhagen

andreas@local-work-wandlitz.de, www.local-work-wandlitz.de

Coworking/Spacelab in MotionLab.Berlin

Coworking heißt „zusammenarbeiten“.

Gekennzeichnet ist diese Arbeitsform durch flexible Arbeitsplätze meist in großen, offenen Räumen, wobei das soziale Netzwerken große Bedeutung hat. In großen Labs wie MotionLab.Berlin kann man als Start-up/Gründer nicht nur von Räumen und dem Austausch profitieren, sondern auch die Ausstattung und die Maschinen nutzen.

Das sagen die Mitglieder von MotionLab.Berlin:

„Der beste Treffpunkt für Technologie, Wissenschaft, Kunst & Leidenschaft in Berlin. Wenn du Teil der Community wirst, hoffe ich, dass du dich in deinem Bereich weiterentwickeln kannst und dem, was du tust, treu bleibst.“
<https://motionlab.berlin/de>

Geführte, kostenlose Touren durchs MotionLab jeweils freitags um 18 Uhr, Anmeldung erforderlich
Kontakt: events@motionlab.berlin

NEUE WEGE

ZUM LERNEN UND ARBEITEN

Lernen + mitmachen – kostenlose MOOCs



Was ist überhaupt ein MOOC?

Die Abkürzung steht für Massive Open Online Course. Diese neue Form der Vermittlung ist internetbasiert, kostenlos, offen für alle und bietet zeitunabhängig diverse Themen an. Zu den Themen werden meist kurze Lernfilme angeboten, aber anders als Uni-Vorlesungen wird interaktiv dazu in begleiteten Foren nachgefragt und diskutiert. Man kann durch Bearbeiten von Quizfragen und Kursaufgaben kleine Zertifikate, sogenannte Badges, erwerben. Das ist eine moderne Form der Leistungsbewertung, die z.B. im Lebenslauf als Nachweis für Kenntnisse und Fähigkeiten, aber auch für persönliche Interessen und Engagement dient.

KlimaMOOC

Zum Beispiel bietet der WWF (World Wide Fund for Nature) kostenlose Kurse zum Klima an. In 30 Minuten kann man die wichtigsten Fakten lernen, einen „Espresso-Klimakurs“ oder einen umfangreichen Kurs zum Mitmachen belegen:

Man muss sich nur registrieren:

<https://www.wwf.de/aktiv-werden/bildungsarbeit-lehrerservice/mooc-online-vorlesung>

ANZEIGE

ALLE KLASSISCHEN TREATMENTS AUF BASIS ZERTIFIZIERTER NATURKOSMETIK

PEGGY HAUTH COSMETICS

IM SEEPARKHOTEL WANDLITZ

+49.173.601 59 89
contact@phcosmetics.de
Instagram: [phc.studio](https://www.instagram.com/phc.studio)

Fotozeiten

Meine Angebote
Business · Bewerbungsfoto
Passbilder · Hochzeit · Baby und Bauch · Familie&Kids

Fotostudio Fotozeiten
Elke Berger
Breitscheidstraße 24,
16348 Wandlitz
www.fotozeiten.de



Abb.: Lions Club Wandlitz

Verkaufsstart für den Adventskalender des Lions Club Wandlitz

Zum 5. Mal gibt der Lions Club Wandlitz-Barnimer Land den Adventskalender heraus. In diesem Jahr geht der Erlös an Kinder- und Jugendprojekte von Vereinen in der Region Wandlitz-Barnimer Land, unter anderem an den Förderverein der Robinsonschule, den Verein Choriner Leben und die SG Union 1919 Klosterfelde.

Der Adventskalender kann ab dem 1. Oktober 2022 für 5,00 Euro erworben werden. Wenn Sie für sich, ihre Familie und Freunde oder für ihre Mitarbeiter und Kunden Adventskalender kaufen wollen, dann ist dies an den auf www.lionsclub-wandlitz.de/adventskalender und www.facebook.de/lionsclubwandlitz angegebene Verkaufsstellen möglich oder Sie schreiben eine E-Mail an lionsclubwandlitz@web.de.

Hinter jedem Türchen des Adventskalenders warten attraktive Preise von Unternehmen aus der Region. Dies können Gutscheine, Sachpreise oder Bargeld sein. Insgesamt können sich die Gewinner über 300 Preise im Wert von 17.500 Euro freuen. Zu

den Preisen gehören unter anderem ein Wochenende auf einem Hausboot im Wert von 550 Euro, ein Hotel-Wochenende für 500 Euro, 200 Euro in bar oder zwei Stunden mit einem Saunafloß auf dem Werbellinsee.

Jedem dieser Preise wird eine Glücksnummer zugelost. Wird die Glücksnummer gezogen, die auf dem Adventskalender steht, kann der Gewinner sich den Preis an bestimmten Tagen bis zum 28.01.2023 bei der Bäckerei Franke, Prenzlauer Chaussee 165, abholen. Die Glücksnummern werden ab dem 01.12.2022 täglich auf der Facebook-Seite www.facebook.de/lionsclubwandlitz und unter www.lionsclub-wandlitz.de/adventskalender sowie einmal wöchentlich im Märkischen Sonntag bekannt gegeben.

Wer das Projekt und die Arbeit des Lions Clubs darüber hinaus unterstützen will, kann auch direkt spenden:

Spendenkonto: Lions Förderverein Wandlitz-Barnimer Land e.V.
IBAN: DE22 1705 2000 3000 0267 37, Sparkasse Barnim

Carolina Lebedies

THEMA: ES REICHT!

Neue Initiative baut Waldgarten in Stolzenhagen

Familie Göbel aus Stolzenhagen setzte Ende Oktober den Startschuss, alle waren willkommen, um mitzuhelfen auf einem brachliegenden Acker an der Zehlendorfer Chaussee einen Waldgarten zu gestalten. Neben dem Arbeiten und geselligem Beisammensein konnte man auch etwas über Ökosysteme, Permakultur und Wasserspeicherung durch Bäume lernen.

Familie Göbel

Kontakt: 0172 90 250 11



Abb.: Familie Göbel



ANZEIGE

WANDLITZ IMMOBILIEN

An- und Verkauf | Vermietung | Verpachtung | Finanzierung

info@wandlitz-immobilien.de
www.wandlitz-immobilien.de

Wir wünschen allen ein
frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches
neues Jahr!

Kompetent, diskret und zuverlässig

<p>Geschäftsstelle: Kathrin und Lutz Brosowski Prenzlauer Chaussee 167 16348 Wandlitz</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo - Do: 10:00 - 18:00 Uhr Fr: 10:00 - 13:00 Uhr und nach Vereinbarung</p>	<p>Kontakt: Tel: 033397 - 72 749 Mob: 0163 - 7187907 Fax: 033397 - 72 748</p>
--	--	--

Der neue
CIVIC
e:HEV
The Driver's
Hybrid.

Jetzt Probefahrt vereinbaren.

Kraftstoffverbrauch Civic e:HEV in l/100 km: innerorts 2,4-2,1; außerorts 5,2-5,1; kombiniert 4,2-4,0. CO₂-Emission in g/km: 95-91. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Honda TECHNOLOGY

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
VERTRAGSHÄNDLER

Golaszewski & Königsdörffer OHG
Prenzlauer Chaussee 5 | D-16348 Wandlitz
Geschäftsführende Gesellschafter: Kai Golaszewski, Diana Golaszewski
Fon: 033397.61741 | Fax: 033397.21025
E-Mail: post@gkmobile.de | www.gkmobile.de



Das W.-Rätsel



LÖSUNGSWORT

Trotz aller Sorgen niemals vergessen:



- 1 Speichermedium für Überschussstrom
- 2 Um welches Limit wird in D gestritten
- 3 An diesem Halt sollte ich den Motor abstellen
- 4 Abk.: Pedal Electric Cycle
- 5 Stromerzeuger, in Brandenburg nicht gern gesehen
- 6 Wo steht das Hybridkraftwerk von Enertrag
- 7 In der Gemeinde ausbaufähige Wege
- 8 Das Turnhallendach des Gymnasiums sehnt sich danach
- 9 Öffentliches Verkehrsmittel, Abk.
- 10 Müllvermeidungsstrategie
- 11 Bei welchem Gerät kann man durch Anheben der Temperatur Energie sparen
- 12 Mit welchem Gerät kann ich Betriebszeiten voreinstellen
- 13 Motorisiertes Fahrrad
- 14 Lebensmittel mit hohem CO₂-Ausstoß
- 15 Aus Müll Gebrauchsgegenstände herstellen
- 16 Land mit dem größten CO₂-Ausstoß pro Kopf
- 17 Land mit sehr kleinem CO₂-Ausstoß pro Kopf
- 18 Maßnahme um auf Flächen wieder Regenwasser zu versickern
- 19 Kleinste Einheit zur Energieerzeugung am Haus
- 20 Verteilt das Regenwasser zur Nutzung im Haus

Die 11 Buchstaben in den farbigen Felder ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort.

LÖSUNGSWORT ERRATEN?

Um an der Verlosung teilnehmen zu können einfach anschließend das Lösungswort per Mail an kontakt@wandlitz-auf-den-punkt.de Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2022

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir einen Einkaufsgutschein im Wert von 20 € für den Looke Feldverkauf (siehe S. 20) und je einen von 5 W.-Posterkalendern für 2023 (inkl. Feiertagen und den Daten des Sitzungskalenders der Gemeinde Wandlitz).

Erstellt mit XWords Online-Kreuzworträtsel-Generator www.xwords-generator.de/

Kleiner Hinweis: die Antworten auf die gesuchten Begriffe finden Sie in den Artikeln dieser Ausgabe.

Foto: Pixabay

Wandlitzer Privatmuseen

Als Hobby-Historiker interessieren mich alle privaten Initiativen von historischen Sammlungen als Ergänzung zu den offiziellen Museen. Das in das Barnim-Panorama integrierte Agrarmuseum und das Heidekrautbahn-Museum erhielt in den letzten Jahren interessante Ergänzungen an privaten Sammlungen in verschiedenen Wandlitzer Ortsteilen, die der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt geblieben sind. Manche kenne ich sicherlich auch nicht.

Am bekanntesten war in Klosterfelde das Internationale Artistenmuseum, ein Hobby des inzwischen verstorbenen Herrn Weise. Als Leiter und Gründer dachte er nicht an seinen Tod. Viele Offizielle der Region schmückten sich mit seinem Ruhm. Keiner bemühte sich um den dauerhaften Erhalt dieses kulturellen Schatzes. Seine Erben verscherbelten das Interieur. Geblieben ist nur die beschriftete Hausfassade. Mein guter Bekannter, der Gastronom Abrahamson, führte vor seinem Tod in der Bonner Straße von Wandlitz das Café Nostalgie. Plüsch und Plunder der Kaiserzeit und mehr konnte man dort mit einem Schmunzeln erleben.

Meine History-Tour Barnimer Wasserwelten führt mit dem Fahrrad von Zerpenschleuse mit seinen historischen Sehenswürdigkeiten über Grafenbrück, mit seiner Kanalgeschichte, dem „Land der wachsenden Wasser“ in Ruhlsdorf, dem Museum in der Pren-dener Kirche, Bogensee, dem historischen Ort zweier Diktaturen, zur Skulpturensammlung in der Klosterfelder Heyertsiedlung mit dem haushohen Reiter. Wenn ich eine Gruppe anmeldete, bekam ich bisher immer eine Führung geboten. Mein Freund, Dr. Volkmar Wünscher, hat seit 2015 ein kleines Anästhesie-Museum in seinem Gartenhaus in Stolzenhagen aufgebaut. Anhand von musealen Gegenständen der Anästhesiologie wird 70 Jahre Anästhesiegeschichte erzählt (www.wuenscher.eu, z.Z. geschlossen). Einen besonderen Antikladen gibt es in Zerpenschleuse am Langen Trödel. Der Berliner Kurier titelte am 3. April 2017 „Die bezaubernde Welt der Mama Schweighöfer“. Ein Stück lebendiger Geschichte, das sicher manche Frauen erfreut. Kürzlich erlebten wir anlässlich des Empfangs des Bürgermeisters die Sammlungen zur Geschichte von Lanke. Das verdient aber einen eigenen Bericht. Wer schreibt darüber?

Hans Reichardt



Regional und echt schön hier: Ab sofort

Ein bisschen neidisch blicke ich auf die „Norddeutsche Palme“. Was bei mir mickert, steht hier gut und kräftig auf dem Feld am Berliner Weg. Grünkohl ist aber bei weitem nicht alles, was Jens Looke am Berliner Weg in Wandlitz auf den Gemüsebeeten anbaut und seit September nun im Feldverkauf direkt anbietet.

Jens Looke führt den Forst- und Gartenservice Am Töppersberg 27 und berichtet begeistert über die Neuerungen: „Wir freuen uns sehr, den Wandlitzern als Nachfolger des Hofladens der Familie Gerstel ein Gemüsesortiment frisch und regional anbieten zu können. Unser Betrieb steht für den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten und die Erhaltung alter Landgetreidesorten und Gemüse. In unserem Betrieb erhalten wir über 10 der auf der roten Liste stehenden Getreidesorten und mehr als 40 regionale und Rote-Liste-Gemüsesorten. In Zukunft werden wir den Betrieb noch weiter auf die Bedürfnisse unserer Kunden anpassen. Dazu wird in naher Zukunft ein Hühnermobilstall auf unseren Flächen dauerhaft installiert, um die Verbraucher mit regionalen Bioeiern und Geflügel zu versorgen. Das Wichtigste ist, dass die Verbraucher auf unserem Feld sehen, wie das Gemüse heranwächst und was regionales „Bio“ bedeutet. Das Erlebnis, den Salat frisch aussuchen und ernten zu können und dabei noch Tipps für die Verarbeitung zu erhalten, steht bei uns ganz oben.“

Auf dem fruchtbaren Acker wird also Getreide angebaut, das direkt zum Schönwalder Backwarium geliefert, gebacken und als Sauerteigbrot auch bei Jens Looke angeboten wird; selbstverständlich alle Produkte in zertifizierter Bio-Qualität. Gerne beantwortet Jens Looke Fragen zu Sorten, Anbau und Vermehrung unserer Gemüse und Getreide. Noch mehr regional geht wohl kaum, jetzt müssen wir alle nur noch ordentlich durch unseren Einkauf unterstützen!

FELDVERKAUF
immer freitags von 9:00 bis 15:00 Uhr
Berliner Weg gegenüber vom Friedhof Wandlitz
www.looke-forst-oekolandbau.de
erreichbar jederzeit via Handy 0172.38 17 699



Abb.: Jens Looke



Zuschriften von Leser:innen, die hier abgedruckt sind geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor Zuschriften auf max. 300 Wörter zu kürzen.

Sendung "STUDIO 3 - Live aus Babelsberg" vom 09.09.2022 mit Kabarettisten Horst Evers als Studiogast:

https://www.rbb-online.de/studio3/videos/20220909_1845.html
In der Sendung wurde ein Beitrag zum Thema "Netzabdeckung in Brandenburg" am Beispiel von Stolzenhagen gezeigt. In diesem Beitrag ging es uns nicht darum, die Ansichten der einen oder der anderen Seite ins Lächerliche zu ziehen. Vielmehr wollte die Redaktion mit einem Augenzwinkern die Unvereinbarkeit der Positionen verdeutlichen.
Das Thema der mangelnden Netzabdeckung in Brandenburg, das Bestreben der Politik, durch den Netzausbau die Zukunftsfähigkeit der ländlichen Gebiete zu erhalten und die daraus resultierenden Konflikte zwischen Netzbetreibern und Anwohnern sind regelmäßig Thema in der Berichterstattung des rbb.

Elvira Kamberi, Teamleitungsassistentin Service-Redaktion, Rundfunk Berlin-Brandenburg

Erntefest am 25.09. hinter "Mauern"

Unser gestriger Besuch des Erntefestes hat uns fast die Sprache verschlagen. Ein Erntefest hinter fast 2m hohen Sichtschutzwänden versteckt – eine Verschandelung des Barnim-Panorama und damit des alten Ortskerns sowie eine „super Außendarstellung“ für die Gemeinde! Der Anblick war schockierend, der Slogan „Wandlitz echt schön hier“ einfach unpassend! Vor wem sollte das Erntefest geschützt werden? Ist das die Darstellung der neuen Offenheit/Transparenz in der Gemeinde? War der Ortsbeirat einbezogen und hat dieser Lösung zugestimmt? Man hätte die Absperrung für die 2 Kassen-/Eintrittsbereiche viel intelligenter und offener realisieren können. Auch hätte man über ein vernünftiges Parkkonzept nachdenken können, statt auswärtigen Besuchern 55,00 EUR abzuknöpfen, die versucht haben, die Durchfahrt in der Breitscheidstraße freizuhalten. So jedenfalls wirbt man nicht für unsere schöne Gemeinde.

Elke und Thomas Klössing, Wandlitz

ZU W17: Ein wenig schade, wenn ich im Interview mit Klaus S. zum Thema URBANE BOISPÄHRENREGION lesen muss, dass die Baumschutzsatzung ein Versuch der Verhinderung von Zuzug war. Diese Satzung darauf zu reduzieren, ist nicht ganz fair, denn es ist auch über die Parteigrenzen hinweg Konsens, dass das Ortsbild durch den Baumbestand geprägt ist und der einen gewissen Schutz erfahren sollte, wie in anderen Kommunen auch, die überhaupt keinen Zuzug kennen.

Manchmal sprechen Bilder ganze Bände die Bilderserie von Stefan W. ist bedrückend und sagt doch so viel; die Evaluierung der Baumschutzsatzung ist dringend geboten, damit sie ihre Wirkung entfalten kann. **Jörg Striegler, Wandlitz**

In Stolzenhagen, einem gallischen Dorf nahe Berlin gingen am 2. September Einwohner auf das Feld, um gegen eine neue Technik zu demonstrieren, die alle, vor allem die Berliner, im Nachtrag zum Bericht gut fanden: einen 5G-Turm, der hier blitzschnell erstellt wurde, obwohl die Mehrheit der „Gallier“ hier das ablehnt. Dort, in eben jenem gallischen Dorf steht nun ein 43 Meter hoher Koloss, inmitten einer Pferdekoppel. Noch fehlen die Aufsätze und Sattelitenschüsseln. Dafür warteten am 2. September dort 45 „gallische“ Stolzenhagener dort auf das rbb-Team. Auch der Ortsvorsteher von Stolzenhagen, Jürgen Krajweski, steht er doch selbst im Visier der Kritik der Bürgerinitiative. Er hat, obwohl die Proteste unüberhörbar sind, weder einen Stopp erwirkt noch Gespräche forciert o.ä.

[...] Das rbb24-Team kommt Punkt 16 h – aber nicht mit dem blauen Bus, wie erwartet, sondern ein kleiner weißer VW. Kameramann und Reporter steigen aus, positionieren sich. Damals, als wir vor knapp 12 Jahren nach Wandlitz, in die Stolzenhagener Chaussee zogen, in direkter Sichtachse des heutigen Turmes (der noch um weitere 10 Meter wachsen wird!!!) war das anders: Damals hatten wir im neuen Haus weder Telefon- noch Internetaanschluss, dafür aber zwei gültige Handy-Verträge, die bezahlt werden mussten(!) – was konnte der Handy-Anbieter schließlich dafür, dass vor Ort eine schlampige Verwaltung nicht für die Infrastruktur sorgen konnte.... Susann Löscher von der Bürgerbewegung „5G-Mast im Vorgarten – Nein Danke!“ sagte klipp und klar, wie seit Jahren die Interessen der Bürger außen unberücksichtigt bleiben und lud zur Versammlung über das Thema Strahlenwirkung am 7. Oktober im Goldenen Löwen ein....Nun kam am vergangenen Freitag, dem 9. September, ein Einschub in der Sendung über einen Kabarettisten! Als Glosse, in der wir zwar als Gallier bezeichnet wurden aber nicht zu Wort kamen – abgesehen von ein paar aus dem Zusammenhang gerissenen Sprachfetzen von Susann Löscher. Ortsvorsteher? „Gallier“? Fehlanzeigen.... **Renate Parschau, Stolzenhagen**

ANZEIGE



Bestattungshaus Malchow

Wir sind Partner von Friedwald®

Die Bestattung in der Natur

Individuelle und würdevolle Bestattungen ab 1.200,00 €

Schorfheidestraße 15
16348 Wandlitz OT Zerpenschleuse

Tag und Nacht

☎ 03 33 95 / 88 97 93
☎ 03 33 97 / 37 29 85

www.bestattungshaus-malchow.de
info@bestattungshaus-malchow.de



Letzte Chance! Anschluss sichern!

Endlich Highspeed Internet erleben.



SCHON AB
19,90 €*

BALD
BAUSTART
IN WANDLITZ!

Ihre persönlichen
Ansprechpartner vor Ort:

Kim Vuong
Tel: 0151 72811107
E-Mail: kim.vuong@dns-net.de

OT Schönwalde:
Dennis Diedrich
Tel: 0160 96261962
E-Mail: dennis.diedrich@dns-net.de

Hier vorbestellen:
☎ 030 66765444



*Ein Angebot der DNS.NET Breitband Internet GmbH, Zimmerstraße 23, 10969 Berlin, Sitz der Gesellschaft: Bernau bei Berlin. Das Angebot gilt für FTTH-Neukunden im Versorgungsgebiet der DNS.NET. Das Angebot mit bis zu 500 MBit/s erhalten Sie bei einer anfänglichen Vertragslaufzeit von 24 Monaten für 19,90 EUR/Monat in den ersten 6 Monaten, danach für 44,90 EUR/Monat. Das Angebot mit bis zu 1.000 MBit/s erhalten Sie bei einer anfänglichen Vertragslaufzeit von 24 Monaten für 19,90 EUR/Monat in den ersten 6 Monaten, danach für 59,90 EUR/Monat. Das Angebot mit bis zu 2.500 MBit/s erhalten Sie bei einer anfänglichen Vertragslaufzeit von 12 Monaten für 79,90 EUR/Monat. Stand 10/22. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



AUGENOPTIK
ELLINOR BORCHERT

AUGENOPTIK ELLINOR BORCHERT

PRENZLAUER CHAUSSEE 164 · 16348 WANDLITZ

TEL: 033397/21 297 · FAX: 033397/67 33 38

info@augenoptik-ellinor-borchert.de · www.augenoptik-ellinor-borchert.de

ÖFFNUNGSZEITEN **MO, DI, DO & FR 9 - 18 UHR & SA 9 - 13 UHR**

IMMOBILIEN
Manuela Köhler

☎ 033397/ 60 40 00
☎ 0173/ 9 30 90 88
info@koehler-immobilien-wandlitz.de

**GEMEINSAM
ZUM ERFOLG**

PRENZLAUER CHAUSSEE 53 | 16348 WANDLITZ

Was ist Ihre Immobilie wert?
Sie möchten zeitnah Ihre Immobilie verkaufen?
Wir erstellen Ihnen eine professionelle Bewertung Ihrer Immobilie.
Bei Beauftragung übernehmen wir die Kosten des Energieausweises.
kostenlos – unverbindlich – keine Verpflichtungen

**BERATUNG
WERTERMITTLUNG
VERMARKTUNG**

WWW.KOEHLER-IMMOBILIEN-WANDLITZ.DE